MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

67 (9.3.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-74408

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 67. Mittwoch, 9. März 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Vor fünfzig Jahren.

III.

Von hochgeschätzter Seite wird uns folgende übersichtliche und zusammenfassende synchronistische Tabelle aus den Tagen des Völkerfrühlings mitgetheilt:

Jan. 12. Aufstand in Palermo. Einsetzung einer provisorischen Regierung für Sizilien.
" 27. Volksdemonstration in Neapel.
" 29. Bewilligung einer Constitution in Neapel durch königliches Dekret.
" 30. Abzug der neapolitanischen Truppen von Palermo.
Jan.-Febr. Höhepunkt des Hungertyphus in Schlesien.
Febr. 5. Bassermann reicht seine Motive beim badischen Landtag ein, „daß durch Vertretung der deutschen Ständekammern am Bundestag ein sicheres Mittel zur Erzielung gemeinsamer Gesetzgebung und einheitlicher Nationaleinrichtungen geschaffen werde".
" 8. Aufstand in Sardinien.
" 10. Der König von Neapel verspricht eine Verfassung.
" 11. In München Sturm gegen Lola Montez.
" 12. Bassermann begründet seine Motive im badischen Landtag.
" 15. Verleihung einer Verfassung in Toscana.
" 17. Der badische Bundestagsgesandte v. Blittersdorf beantragt im Auftrag seiner Regierung beim Bundestag in Frankfurt, vom Bunde aus zu der drohenden Bewegung Stellung zu nehmen.
" 17. Aufstand in Toscana.
" 21. Pariser Reformbankett verboten.
" 22. Die österreichische Regierung erklärt die Lombardei in Kriegszustand.
" 22. Barrikadenkampf in Paris.
" 23. Entlassung des Ministeriums Guizot, Ersatz durch Molé. Abends 10 Uhr Blutvergießen vor dem Ministerium des Auswärtigen in Paris. Beginn des Straßenkampfs.
" 23. Mathy stellt im badischen Landtag den Antrag auf Aufhebung der Censur.
" 24. Louis Philipp dankt zu Gunsten seines Enkels, des Grafen von Paris, ab, macht die Herzogin von Orléans zur Regentin, muß fliehen. Ministerium Thiers, Odilon Barrot u. a. Es bildet sich eine provisorische Regierung aus Dupont de l'Eure, Lamartine, Arago, Marie, Garnier Pagès, Ledru-Rollin, Crémieux, wozu später Marrast und die Sozialisten Louis Blanc, Flocon und Albert kommen.
" 25. Die provisorische Regierung ernennt ein Ministerium Dupont de l'Eure, Lamartine, Ledru-Rollin, Gandchause, Carnot, Marie, Crémieux, später Albert.
Die Herzogin v. Orleans sucht mit ihrem Sohn, dem 12jährigen Grafen von Paris, vergebens Schutz in der Deputirtenkammer; sie müssen wie der König nach England fliehen.
" 26. Welcker bringt die badische Regierung zu dem Versprechen, sich von der Reaktion loszusagen.
" 27. Nachrichten von der Pariser Februarrevolution kommen nach Mannheim. Abends Volksversammlung im Badner Hof unter dem Vorsitz Adams von Itzstein. Reden von diesem, Bassermann, Mathy, v. Soiron, Struve. Die Versammlung verlangt Preßfreiheit, Schwurgericht, deutsches Parlament, allgemeine Volksbewaffnung und beschließt, ihre Forderungen gemeinsam mit den anderen badischen Städten durch eine Massen-Deputation dem Landtag zu übergeben.
Dies die berühmten „Mannheimer Forderungen", die in ganz Deutschland Anklang und Nachahmung fanden.
" 28. Professor Welcker wird in den badischen Staatsrath berufen.
" 29. Das bad. Ministerium macht große Zugeständnisse. Minister Bekk hebt provisorisch die Censur auf, Minister v. Dusch verspricht die Einrichtung der Bürgerwehren, Minister Trefurt Einführung der Schwurgerichte. — Neue Volksversammlung im Badner Hof in Mannheim. In Frankfurt lenkt der k. k. Präsidialgesandte im Bundestag „die Aufmerksamkeit der hohen Versammlung auf die Lage Deutschlands", worauf ein Ausschuß zur Berichterstattung eingesetzt wird.
März 1. Der Bundestag erläßt eine Ansprache an das deutsche Volk. In Karlsruhe Petitionssturm der badischen Städte. Joerger, Löwenhaupt, Struve überbringen an der Spitze von 400 Mannheimern, die am Bahnhof in Karlsruhe von Damen mit den schwarz-roth-goldenen Farben geschmückt werden, die 4 (Mannheimer) Forderungen des deutschen Volkes. In der Kammersitzung bringen Hecker und Brentano weitergehende Forderungen vor.
" 2. Welcker berichtet Namens des Ausschusses der Kammer über die Anträge Hecker, die vom Ausschuß zu 12 Wünschen erweitert wurden. Fast einstimmige Annahme. — Das Ministerium des Auswärtigen wird in Brand gesteckt.
Die Regierung in Württemberg bewilligt Preßfreiheit.
In München wird das Ministerium v. Berks entlassen, der Liberale v. Volz übernimmt das Ministerium.
" 3. Der Bundestag gibt den deutschen Regierungen die Aufhebung der Censur frei.
" 4. Die Badische Regierung verheißt Gesetze im Sinne der 12 Wünsche. Versammlung in der Aula in Mannheim. Volksversammlung in Wiesbaden.
Verkündigung einer constitutionellen Verfassung in Sardinien.
" 5. Versammlung der 51 Liberalen (20 aus Baden, 9 aus Württemberg, 7 aus Hessen-Darmstadt, 4 aus Rheinpreußen, anderen aus Bayern, Nassau, Frankfurt, Oesterreich) in Heidelberg, Aufstellung des deutschen Programms. Struve's Antrag auf Errichtung einer föderativen Republik fällt durch. Aus dieser Versammlung gehen nachher die Minister verschiedener Staaten, das Vorparlament, das Frankfurter Parlament, der Kern der Erbkaiserlichen hervor. Anwesend waren u. A.: Bassermann, Mathy, v. Soiron, Welcker, Gervinus, Häusser, v. Itzstein, Hecker, Struve, Römer, Heinrich v. Gagern, Hansemann, Siedtmann, Fetzer, Oppelt, Hergenhahn, Wickner.
Die Versammlung wählt den „Siebener Ausschuß", um ein Vorparlament einzuberufen.
März 6. Erklärung der „Heidelberger" in der Deutschen Zeitung. Stände in Nassau einberufen.
" 7. Antrag Badens auf Einberufung eines deutschen Parlaments geht an den Bundestag ab.
" 8. Der Bundestag beschließt „Revision der Bundesverfassung auf wahrhaft zeitgemäßen nationalen Grundlagen".
" 9. Die mißliebigen badischen Minister Regenauer und Trefurt werden durch Brunner und Hoffmann ersetzt.
" 10. Der Bundestag bittet die Regierungen um Entsendung von Vertrauensmännern zur Betreibung der Revision, erklärt die Farben schwarz-roth-gold für die amtlichen Farben, den goldenen Reichsadler auf schwarzem Grund für das Wappen des deutschen Bundes.
Der Badische Bundestagsgesandte v. Blittersdorf wird durch Welcker ersetzt, Bassermann wird ihm als Vertrauensmann beim Bundestag beigegeben. — Voller Sieg des badischen Liberalismus.
In Paris tritt ein Arbeiter-Parlament im Palais Luxembourg zusammen.

Deutsches Reich.

Erklärung der Nationalliberalen Partei.

Der Zentralvorstand und die vereinigten Fraktionen der nationalliberalen Partei des Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses haben in gemeinschaftlicher Sitzung beschlossen, folgende Erklärung zu erlassen:

Wir wollen die Politik der wirthschaftlichen Sammlung, welche zum Schutz der nationalen Arbeit die Interessen von Landwirthschaft, Industrie, Handel und Gewerbe zu vereinigen und die mittlere ihnen gemeinsame förderliche Linie zu finden sich bemüht, auf das Wärmste unterstützen, können darüber aber die Selbstständigkeit unserer Partei, sowie die nationalen, idealen und liberalen Anschauungen, auf denen unsere Partei erwachsen ist, nicht in den Hintergrund drängen lassen.

Wir erblicken in dem „wirthschaftlichen Aufrufe" einen werthvollen Schritt zur Herbeiführung einer Einigung der verschiedenen Interessen in Betreff der Handelsverträge. Auch wir sind der Ueberzeugung, daß bei dem Abschlusse künftiger Handelsverträge die Interessen der Landwirthschaft besser gewahrt werden müssen als bisher, müssen aber andererseits auch fordern, daß den Bedürfnissen der Industrie und des Handels nach Handelsverträgen mit längerer Geltungsdauer Rechnung getragen wird.

Nur auf diesem Boden halten wir die Politik der wirthschaftlichen Sammlung für möglich und ersprießlich. Die Auslegung, welche dem Aufruf im andern Sinne gegeben werden kann und bereits gegeben worden ist, nöthigt uns, die unsrige hierdurch festzustellen. Wir wissen uns in dieser Auffassung der Politik der Sammlung und der mit derselben zu befolgenden Zwecke einig mit denjenigen unserer Freunde, welche den Aufruf unterzeichneten.

Gestorben sind:

Der Geh. Oberjustizrath Wetzki in Wiesbaden, ein angesehenes Mitglied der nationallib. Partei, früher Abgeordneter. — Der Senator Dr. Gröning in Bremen.

Kurze Nachrichten.

In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags wurden sämmtliche im Etat für 1898 geforderten Schiffsbauten einstimmig genehmigt. Die Kommission bewilligte auch das zweite große Trockendock in Kiel.

In der vorgestrigen Beratung der Centrumsfraktion des Reichstags sind, wie die „Germania" meldet, Abstimmungen und Beschlüsse nicht ergangen. Die Beratung wurde gestern Abend fortgesetzt.

Auf ein Glückwunschtelegramm des Hamburger Senats zu dem Abschluß der Verhandlungen mit China antwortete der Kaiser, er hege zu der bewährten Tüchtigkeit der Hamburger Kaufmannschaft das Vertrauen, daß sie an ihrem Theile helfen werde, die neuen Errungenschaften zum Heile des deutschen Vaterlandes nutzbar zu machen.

Durch kaiserliche Kabinetsordre ist Kapitän z. S. Rosendahl unter Belassung in der Stellung als Befehlshaber an Land über die deutschen Streitkräfte in Kiautschau und unter Verleihung des Titels „Gouverneur" an die Spitze der Militär- und Civilverwaltung in Kiautschau gestellt worden. — Durch Kabinetsordre von demselben Tage ist der bisherige Kommandant des Aviso „Jagd", Korvettenkapitän Sommerwerk, zum Kommandanten des Aviso „Hela" ernannt worden.

Nach einer telegraphischen Meldung an das Oberkommando der Marine sind die Schiffe „Deutschland" und „Gefion" am 8. d. M. in Hongkong eingetroffen.

Der deutsche Schulverein in Zürich erließ einen Aufruf an sämmtliche deutschsprechende Schweizer, den tschechischen Uebermuth zu beantworten durch den Boykott der böhmischen Industrieprodukte, namentlich Bier, Glas und Schinken.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. März.

In erster und zweiter Berathung wird der Beschluß des Bundesrathes über die Aufnahme von Anlagen zur Herstellung von Gußstahlkugeln mittels Kugelschrotmühlen in das Verzeichniß der einer besonderen Genehmigung bedürfenden Anlagen ohne Erörterung angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend das Postwesen.

Abg. Dr. Marcour (Centr.) bittet, bei den Postreformen das platte Land mehr zu berücksichtigen und die Ermäßigung des Postanweisungsportos bis auf die Summe von 10, bezw. 20 Mk. auszudehnen.

Abg. Lenzmann (fr. Vp.): Artikel 2 der Vorlage bedeute einen Rückschritt, insofern nunmehr kein Bote mehrere geschlossene Briefe zugleich austragen dürfe, so z. B. wie der mit Wahlzetteln u. s. w.

Abg. Lenzmann (fr. Vp.) führt Fälle an, wie Briefe an ganz bekannte Personen, wie an Eugen Richter, als unbestellbar bezeichnet und das Briefgeheimniß in früherer Zeit auf Veranlassung der Polizei verletzt worden sei.

Staatssekretär v. Podbielski will die Erörterung des volkswirthschaftlichen Werthes der geplanten Reformen in die Kommission verlegt wissen und verwahrt sich dagegen, die Privatpostanstalten schlecht gemacht zu haben. Er müsse aber feststellen, daß bei einer eingegangenen Privatpost über 4000, bei einer anderen über 6000 unbestellbare Briefe gefunden worden seien. Ueberall im Reiche werde das Ausgeben von Werthzeichen verboten und diese Anstalten hätten auch nicht einmal das Privileg dazu.

Abg. Dr. Förster (D. Reformp.) wünscht Herabsetzung des Stadtportos auf 3 Pfg. Artikel 2 sei annehmbar, wenn bestimmte Abmachungen bezüglich der Entschädigung getroffen worden seien.

Wirkl. Geh. Rath Dr. Dambach: Bezüglich des jus quaesitum, der wohlerworbenen Rechte der Privatgesellschaften, sei zu bemerken, daß es sich lediglich um ein jus quaesitum des Privatrechtes handeln könne, da die Frage die ist, ob die Gesellschaften das Recht haben, Geld zu bekommen. Dieses jus quaesitum hätten sie dann zweifellos nicht. Ueber die Frage der Billigkeit habe sich Redner nicht zu äußern. Bezüglich des Expreßverkehrs und der Beförderung von Briefen bestimmt Artikel 2 nichts Neues. Vereine u. s. w. könnten also auch fernerhin ihre Briefe durch eigene Boten austragen lassen, wenn die Sachen nur von einem Absender ausgehen.

Es folgen noch Bemerkungen des Frhrn. v. Stumm (Rp.), Geh. Rats Dambach, Wurm (Soz.), Lenzmann (fr. Vp.), Staatssekretär v. Podbielski weist darauf hin, daß auf Ersuchen des ordentlichen Richters und der Staatsanwaltschaft die Post der Polizei Auskünfte in Postsachen zu geben hat.

Hiermit schließt die Erörterung. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Frhrn. v. Stumm (Rp.) wird die Vorlage einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Bei der 3. Berathung des Gesetzentwurfs über die freiwillige Gerichtsbarkeit befürwortet Stadthagen (Soz.) eine Reihe zu dieser Lesung eingebrachter sozialdemokratischer Anträge, von denen einer zu § 156 einen Absatz hinzufügen will, wonach die landesgesetzlichen Bestimmungen, die eine Verbindung politischer Vereine unter sich verbieten, aufgehoben werden sollen.

Abg. v. Czarlinski (Pole) befürwortet den Antrag.

Es äußern sich noch Wellstein (Ctr.), Geh. Rath Kuenzel, v. Czarlinski (Pole) und Szmula (Ctr.), worauf die Generaldiskussion geschlossen wird.

Das Haus vertagt sich auf morgen 1 Uhr: Initiativanträge betr. Berufsgenossenschaften u. s. w.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. März 1898.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom Dienstag, 8. März.

Oberbürgermeister Beck eröffnet gegen 1/4 Uhr die Sitzung. Anwesend sind 80 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Stv.-V. Stockheim, daß sich der Direktor des Gas- und Wasserwerks, Herr Bayer, über den Bericht einer Zeitung über die von ihm in der letzten Bürgerausschußsitzung gelegentlich der Berathung der stadträthlichen Vorlage auf Anstellung eines Verwalters gemachten Ausführungen beschwert habe. Wer jene (des Redners) Ausführungen gehört, werde nicht gefunden haben, daß er (Redner) dem Herrn Direktor Bayer irgendwie habe zu nahe treten wollen.

Oberbürgermeister Beck. Die vom Herrn Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes in die letzten Sitzung erwähnten formalen Bemängelungen im Kassenwesen des Gaswerks bezogen sich auf den Umstand, daß der Kassier durch eine hierzu nicht vereigenschaftete Person Gelder für die Lohnauszahlungen auf das Gas- [illegible] verbringen und dort theilweise durch Beamte auszahlen ließ, die an der Aufstellung der Lohnlisten betheiligt waren. Materiell liegt nicht die geringste Ungehörigkeit vor und es hat der Verwaltungsrath bis jetzt nur deshalb Umgang genommen, diese formalen Mängel abstellen zu lassen, weil er den Anordnungen des anzustellenden Verwalters nicht vorgreifen wollte.

In den Bemerkungen des Herrn Obmanns in letzter Sitzung habe Redner keinen Vorwurf gegen Herrn Direktor Bayer erblickt, weil Redner sonst im Interesse der Gerechtigkeit und zur Steuer der Wahrheit Veranlassung hätte nehmen müssen, Herrn Direktor Bayer in Schutz zu nehmen. Derselbe habe seit einem Vierteljahrhundert unser Gaswerk aus bescheidenem Umfange zu seiner jetzigen enormen Ausdehnung zu entwickeln verstanden. Er habe, als ein neues Wasserwerk errichtet wurde, ohne weiteres die Leitung dieses bedeutsamen Unternehmens übernommen, das ihm eine sehr bedeutende Geschäftslast verursachte und die Geschäfte bei der Entlegenheit der Pumpstation, des Verwaltungsgebäudes und der Gasanstalt besonders mühevoll und komplicirt gestaltete. Bei diesem enormen Geschäftsumfange habe nun Direktor Bayer eine seltene Unverdrossenheit und Elasticität, einen außerordentlichen Eifer und große Umsicht jeder Zeit an den Tag gelegt. Auch bei seinen Collegen sei sein Rath geachtet und häufig werde er — als bester Beweis des Ansehens, dessen er sich erfreue — als Experte in fremden Städten zugezogen. Aber die Leistungsfähigkeit eines jeden Menschen habe ihre Grenzen. Nachdem der Betrieb des

MARCHIVUM

Wasserwerks immer mehr zunehme und die enorme Bauden beschleunigten Ausbau der Gas- und Wasserleitungen neuen Baugebieten erfordere, könne man einem vollbeschäftigten nicht noch zumuthen, auch noch die Projektirung und den es dritten großen Werkes, das wir planen, nämlich eines Gaswerkes, zu leiten und zu überwachen. Gerade für diesen wichtigen Bau müssen wir seine reichen Erfahrungen nutzbar machen; wir halten ihn hierbei für unentbehrlich und müssen ihn dafür entlasten. Es sei von jeher eine Lücke in unserer Organisation gewesen, die sich kaum in einer anderen Stadt finden dürfte, daß ein technisch gebildeter Direktor, der zwei so große Unternehmungen zu leiten hat, auch noch den ganzen kaufmännischen Betrieb sowie das Kassen- und Rechnungswesen leiten und überwachen solle. Dazu soll in Hinkunft der kaufmännische Verwalter dienen.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die

Einrichtung der Gas- und Wasserleitung in den Straßen der östlichen Stadterweiterung.

Die hierfür vom Stadtrath geforderte Summe wird debattelos genehmigt.

Einreihung der Käferthaler Hauptlehrer in die Gehaltsordnung der hiesigen Hauptlehrer und Festsetzung des Gehalts der Unterlehrer.

Stv.-V. Stockheim erklärt, daß es in Folge der Kürze der Zeit und mit Rücksicht auf die Prüfung des umfangreichen Budgets dem Stv.-V. nicht möglich gewesen sei, diese Vorlage eingehend zu berathen und einen Bericht zu erstatten. Der Stv.-V. hätte es deshalb gerne gesehen, wenn die Vorlage auf die nächste Sitzung zurückgestellt worden wäre.

Str. Dreesbach entgegnet, die Vorlage sei so klarer Natur, daß sie heute sehr wohl erledigt werden könne. Dem Stv.-V. sei der Antrag am 8. März zugegangen, er hätte also vielleicht doch Gelegenheit zu ihrer Prüfung gehabt.

Stv. Rödel plaidirt für die Vorlage, für die er dem Stadtrath Dank sagt.

Stv. Sinner tritt ebenfalls mit kurzen Worten für die Vorlage ein. Zugleich regt er an, auch in Käferthal eine erweiterte Volksschule ins Leben zu rufen und zwar in der Weise, daß man vielleicht von der 5. Klasse an zwei Abtheilungen errichte, von denen in der einen der Schulplan für die einfachen Volksschulen und in der anderen derjenige für die erweiterten Volksschulen gelten solle. Endlich ersucht Redner um die Verbesserung der Schullokale.

Str. Dreesbach tritt verschiedenen Bemerkungen des Stv. Rödel entgegen, der u. a. gesagt hatte, daß in Käferthal und Waldhof von den Lehrern so ziemlich dasselbe verlangt werde wie von den Lehrern in der Stadt. Diese Behauptung des Stv. Rödel sei unzutreffend, denn im Käferthal-Waldhof gelte bis jetzt noch der Lehrplan für die einfachen Volksschulen. Uebrigens sei von Seiten der Lehrer früher, als es sich um die Besserung der Gehaltsverhältnisse der städtischen Lehrer handelte, das Gegentheil von dem gesagt worden, was heute Herr Rödel sage. Endlich erklärt Redner, daß die Aufbesserung der Gehälter der Hauptlehrer in der Altstadt voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres erfolgen werde.

Stv. Diffené führt aus, daß die Vorlage den Stadtverordneten sehr spät zugestellt worden sei, sodaß eine eingehende Prüfung nicht möglich war. Er möchte wünschen, daß es sich hier nicht um einen Präjudizfall handeln möge. Eine Vertagung der Vorlage empfehle sich aber nicht, da hierdurch Männer geschädigt würden, welche die Verspätung der Vorlage nicht verschuldet haben. Er bitte um Annahme der Vorlage.

Stv. Rödel erklärt, daß er nicht behauptet habe, die Anforderungen seien an die Lehrer der Stadt die gleichen, wie an diejenigen auf dem Lande, sondern er habe erklärt, daß die Vorbereitung für alle die gleiche sei.

Die übrige Diskussion ist unwesentlich und wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Hierauf wird in die Berathung des

städtischen Voranschlags pro 1898

eingetreten.

Stv.-V. Stockheim erklärt, daß man im Vorjahre nicht habe wissen können, daß die Umlagenachträge einen so hohen Betrag ergeben würden, als wie es thatsächlich der Fall gewesen sei. Im Uebrigen macht Redner einige Bemerkungen finanztechnischer Natur, auf die Oberbürgermeister Beck in Kürze erwidert. Eine weitere Generaldebatte entspinnt sich nicht und wird deshalb in die Spezialdebatte eingetreten und zwar zunächst in die der Einnahmepositionen.

Bei § 7, Gebühren, beschwert sich Stv. Reinhard, daß die Erledigung der Prüfung der Baugesuche durch die Ortsbaupolizei sich zu lange hinausschiebe. — Oberbürgermeister Beck entgegnet, daß eine Vermehrung der Kräfte der Ortsbaupolizei demnächst stattfinden werde.

Stadtv. Ficks beantragt, daß die Fleischbeschau in Käferthal in Zukunft nicht mehr von einem Metzger, sondern von einem Thierarzt ausgeübt werden möge.

Bürgermeister Bräunig entgegnet, daß Beschwerden über den seitherigen Zustand weder beim Stadtrath noch beim Bezirksamt eingelaufen seien.

Stadtv.-V. Fulda beantragt die Revision des Marktgebührentarifs. Die Lebensmittel und insbesondere diejenigen, die auf dem Markte feil geboten werden, seien in Mannheim notorisch theurer als wie in den umliegenden Ortschaften, und sei es deshalb erwägenswerth, ob nicht theilweise das Marktgeld aufgehoben werden könne, um eine Ermäßigung der Preise herbeizuführen. Uebrigens sei der Gebührentarif seiner Zeit nicht vom Bürgerausschuß genehmigt worden und habe er deshalb eigentlich gar keine Giltigkeit. Auch beklagt Redner sich über eine zu rigorose Anwendung des Tarifs durch den Marktmeister. Er bitte im Namen des Stadtverordneten-Vorstandes um eine Revision des Gebührentarifs und um Einholung der Zustimmung des Bürgerausschusses zu demselben. Bürgermeister Bräunig entgegnet, daß der Stadtrath die Sache erwägen werde.

Stadtv. Regensburger kommt auf die Denkschrift der Abfuhranstalt über die Herabsetzung der Gebühren für die Grubenentleerung zu sprechen und erklärt, daß es zwar nicht möglich gewesen sei, in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit die Denkschrift eingehend zu prüfen, so viel könne er aber sagen, daß die Denkschrift viel Widerspruch herausfordere.

Stv. Fobhaag wünscht die Besserung der Lohnverhältnisse der Feuerleute des Gaswerks. Ferner erklärt Redner, daß das Brausebad der Schwetzinger Vorstadt nicht genüge und er fordert eine Vergrößerung dieses Bades sowie die Errichtung eines neuen Bades auf dem Lindenhof. Ueberhaupt werde die Schwetzinger Vorstadt am stiefmütterlichsten behandelt. So fehle vollständig ein Kinderspielplatz. Sodann habe er sich über die geringen Lohnverhältnisse der Nachtwachen in den städtischen Aemtern sowie bei der Feuerwehr zu beschweren. Diese Nachtwachen sollten mit dem vollen Tagelohn bezahlt werden. Ueberhaupt seien die Löhne der Arbeiter der Stadt und der kleinen Beamten gegenüber den anderen Städten zu niedrig und wünscht er eine Erhöhung derselben.

Oberbürgermeister Beck erklärt, daß die Eingabe der Gasarbeiter um Lohnerhöhung dem Verwaltungsrath des Gas- und Wasserwerks zur Vorprüfung überwiesen worden sei. Wenn der Stadtrath die Angelegenheit in Berathung ziehen werde, würden auch die Gehaltsverhältnisse der sämmtlichen Arbeiter der Stadt zur Erörterung kommen. Die Errichtung eines Spielplatzes in der Schwetzinger Vorstadt sei auch nach seiner Ansicht eine Nothwendigkeit und werde der Stadtrath die Sache in Erwägung ziehen.

Stv. Zeiler bemängelt die Unterhaltung der Straßen in Mannheim. Die Art und Weise dieser Unterhaltung sei nicht die richtige. Die chaussirten Straßen würden in Mannheim so unterhalten wie vielleicht im Odenwald. Wenn eben die zwei vorhandenen Dampfwalzen nicht ausreichten, solle man eine dritte Walze anschaffen. Redner hat in keiner anderen Stadt einen so schlechten Zustand der nicht gepflasterten Straßen angetroffen. Weiter ersucht Redner um Einrichtung von kleinen Waldwirthschaften im Käferthaler Walde, vielleicht in der Nähe der Station Waldhof und des Wasserwerks. Auch sei es wünschenswerth, die Wege im Käferthaler Walde zu verbessern, und zwar vielleicht im Winter durch die Arbeitslosen.

Oberbürgermeister Beck erwidert, daß die Verbesserung der Waldwege im Käferthaler Walde beschlossene Sache sei. Der Kostenpunkt werde hierbei keine Rolle spielen, um womöglich den Käferthaler Wald in einen recht schönen Park umzuwandeln. Die Errichtung einer Waldwirthschaft lehne dagegen der Stadtrath für sich ab, denn er habe mit städtischen Wirthschaften eigenartige Erfahrungen gemacht. In der Stadt Mannheim seien genügend Leute, die geeignet seien, eine solche Wirthschaft zu führen. Der Stadtrath werde einem solchen Unternehmen keine Hindernisse in den Weg stellen.

Stadtv. Wachenheim fragt an, warum der große Baum an dem Aufgang zur Lindenhofüberführung in der Kurfürstenstraße nicht gefällt werde.

Oberbürgermeister Beck entgegnet, daß das Fällen dieses Baumes nicht nothwendig sei. Man solle es sich in Mannheim zehn Mal überlegen, ehe man einen Baum abhaue. Er rechne es sich zur Ehre an, seiner Zeit bei der Errichtung der Lindenhofüberführung für das Stehenlassen dieses Baumes eingetreten zu sein.

Stadtv. Hartmann hebt hervor, daß die ganze Debatte, welche sich an diesen § 7 f angeknüpft habe, eigentlich nicht hierher gehöre, vielmehr hätte erst bei den Ausgaben stattfinden sollen. Nachdem nun aber die Sache im Gang sei, erlaube er sich, auch einige Punkte zu berühren. Auch er findet, daß die Dampfwalzen auf unseren chaussirten Straßen ausgiebiger verwendet werden sollten. Um dies zu ermöglichen, macht er den Vorschlag, man solle Reservemaschinisten anstellen, die in wechselnder Schicht die Dampfwalzen führten. Denn von einem Führer kann man nicht verlangen, daß er länger dieselben führt als dies jetzt geschieht.

Der Redner macht alsdann noch darauf aufmerksam, daß die Steigungen an unsern Neckarauffahrten zu groß seien; namentlich empfiehlt er, den Steigweg am rechten Neckarufer, welcher 4 bis 5 Prozent Steigung habe, zur Verlängerung der Auffahrt zu verbessern. In Betreff der Baumanlagen ist der Redner mit Herrn Oberbürgermeister dahin einverstanden, daß man nach Möglichkeit erhalten soll. Er wünscht aber, daß immer noch mehr in Bezug auf neue Baumanlagen geschehen soll. Er unterstützt die vom Stadtv. Fobhag gemachte Anregung nach Schaffung von Spiel- und Erholungsplätzen in den Schwetzinger Gärten; er glaubt, daß das der Stadt gehörige sog. Kemmer'sche Anwesen eine kleine Aushilfe in dem Sinne gewähren könnte, wünscht aber, daß weitere Gelegenheiten zur Erholung und zum Aufenthalt im Freien für die Schwetzinger Vorstadt geschaffen werden.

Für die Lindenhof-Vorstadt läge die Sache, dank des Erwerbs und der Herrichtung des sog. Schnickenlochs und der bereits geschehenen Herstellung von kleineren freien Plätzen, weit günstiger. Im Uebrigen solle in allen Stadttheilen möglichst dafür gesorgt werden, daß freie Plätze und Baumpflanzungen entstehen.

Stv. Regensburger fragt an, wann endlich die Straße zwischen D 7 und E 7 hergestellt werde, die Kosten seien ja vom Bürgerausschuß bereits bewilligt.

Stv. Anselm fragt an, wann der zweite Theil der Mittelstraße endlich in Angriff genommen werde. Noch verschiedene kleine Anregungen gibt Redner bei dieser Gelegenheit.

Stv. Peter bemängelt ebenfalls den schlechten Zustand der nicht gepflasterten Straßen, ferner fragt er an, wann eigentlich die Gehwege in der verlängerten Rheinstraße endlich hergestellt werden. Die Sache spiele schon seit 5 Jahren. Zu erwägen sei es, ob man nicht daselbst gleich möglichst große Bäume hinsetzen könne, um auf diese Weise das Versäumte nachholen zu können.

Stv. Pfeifer bringt den mangelhaften Zustand der Güterhallenstraße zur Sprache und wünscht die Herstellung von Gehwegen in verschiedenen Straßenstrecken im Gebiete des Zentralgüterbahnhofs.

Stv. Harder regt die Anlegung eines Radfahrweges auf der Waldhofstraße an.

Stv. Stachelhaus unterstützt die Ausführungen des Stv. Pfeifer, namentlich seien die Verhältnisse beim Marumschen Eck unhaltbar.

Bürgermeister Bräunig führt aus, daß, wenn auf dem Lindenhof ein Bad errichtet werden solle, man die Frage der Erstellung eines Wannenbades zu prüfen haben werde. Gegenwärtig sei es aber wohl nicht an der Zeit, an ein so weittragendes Projekt herzutreten. Die Benutzung der Brausebäder habe im letzten Jahre zugenommen. Was die Anregung des Stv. Pfeifer wegen Herstellung der Gehwege im Hafengebiet anbelange, so sei der Stadtrath zur Ansicht gekommen, daß die Herstellung dieser Gehwege nicht Sache der Stadt Mannheim, sondern der Bahnverwaltung sei. Noch auf eine Reihe weiterer Anregungen gibt Bürgermeister Bräunig eingehende Auskunft.

Bürgermeister Martin rechtfertigt gegenüber den Ausführungen des Stv. Regensburger die Denkschrift der Abfuhranstalt. Was die Erhöhung der Löhne der städtischen Arbeiter anbelangt, so sei für die Arbeiter der Abfuhranstalt bei der allgemeinen Lohnerhöhung im Jahre 1897 ein ganz erheblicher Betrag abgefallen. Was die Nachtwachen anbelange, so wechseln dieselben bei der Abfuhranstalt unter den Arbeitern ab. Die Nachtwachen der Fuhrleute der Feuerwehr betreffend erklärt Redner, daß er suchen werde, diese Fuhrleute vollständig der Feuerwehr beizugeben und sie von der Abfuhranstalt loszutrennen.

Tiefbauinspektor Kasten: Es seien eine Anzahl Klagen über den schlechten Zustand der nichtgepflasterten Straßen vorgebracht worden. Der diesjährige Winter sei für die ungepflasterten Straßen ganz besonders ungünstig, da die Straßendecke infolge der stets um den Nullgrad herumschwankenden Temperatur fortwährend Angriffen ausgesetzt werde. Was den schlechten Zustand der Straße anbelange, so sei dieselbe noch Staatsstraße und ihre Unterhaltung daher nicht Sache der Stadt. Die Herstellung der verlängerten Rheinstraße sei vom Stv. Peter, der sich heute beschwere, selbst verursacht worden. Was die Thätigkeit der Dampfwalzen anbelange, so sei in diesem Winter nur eine in Betrieb, weil die andere auseinandergenommen worden sei. Auch könne man ja doch nicht wegen jedem Loche in einer Straße gleich die Dampfstraßenwalze herbeiholen.

Stv.-V. Zeiler entgegnet, daß Herr Kasten indirekt zugegeben habe, daß wir noch eine Dampfstraßenwalze nothwendig haben. Er (Redner) habe dem Tiefbauamt absolut keinen Vorwurf machen wollen, denn er erkenne an, daß die vom Tiefbauamt hergestellten neuen Straßen sich in einem tadellosen Zustand befinden. Nicht das Tiefbauamt, sondern das hier bestehende System habe er mit seinen Ausführungen treffen wollen.

Stv. Peter erwidert, daß nicht er, sondern das Tiefbauamt die Verzögerung der Herstellung der Gehwege in der verlängerten Rheinstraße verschuldet habe. Er habe heute leider seine Aktien (Heiterkeit) nicht bei sich, es scheine aber, daß man sie jedesmal mitbringen müsse.

Stv. Hartmann ist der Ueberzeugung, daß in der beregten Eingabe des gemeinnützigen Vereins der Neckarvorstadt ein sehr wichtiger Kern liege. Herr Oberingenieur Eisenlohr habe wohl erklärt, warum der Abhub des rechten Neckarufers erfolgt sei, aber ohne Rücksicht auf die Thatsache, daß wir Millionen dafür ausgeben, Hafenbauten und damit Ufer zum Ausladen zu schaffen, inmitten der Stadt ein mehrere Kilometer langes Neckarufer für die wichtigste Zeit des Jahres unbenützt bleiben müsse, weil es zu tief liege bezw. während der Sommermonate durch den Rheinwasserstand regelmäßig überschwemmt sei. Redner glaubt, daß dem dadurch Abhilfe zu schaffen sei, daß man das Flußbett auf Kosten des Ufers verbreitere, um das nöthige Flußprofil zu erhalten, dementsprechend aber das übrigbleibende Ufer bis auf die Höhe des linken Neckarvorlands auffülle. Der Redner bezeichnet diese Frage als eine für Mannheim sehr wichtige und bittet den Stadtrath sowie das Tiefbauamt sich mit derselben sehr eingehend zu beschäftigen.

Bei Pos. Steuern regt Stv. Dr. Gerard die Vermehrung und Verlegung der Zahlungstermine für die städtischen Steuern an. Oberbürgermeister Beck erwidert, daß die Anregung des Stv. Gerard vom Stadtrath in Erwägung gezogen werden solle.

Stv. Koch erklärt, daß gelegentlich der Aufhebung des Oktroi auf Mehl, Brod und billige Fische der Antrag dem Stadtrath unterbreitet worden sei, auch das Oktroi auf Wild und Geflügel, sowie theure Fische zu beseitigen. Leider habe man bis jetzt noch nicht gehört, welche Stellung der Stadtrath zu dem Antrag einnehme.

Oberbürgermeister Beck entgegnet, daß der Stadtrath in Folge Geschäftsüberhäufung noch nicht dazu gekommen sei, zu der Frage Stellung zu nehmen und beschlossen habe, die Angelegenheit nach der Budgetverhandlung in Berathung zu ziehen.

Stv. Paul giebt seinem Befremden darüber Ausdruck, daß der Stadtrath noch keine Zeit gefunden haben will, die Frage vor der Budgetberathung zu erledigen. Er hätte gewünscht, daß wenigstens die Stadträthe seiner Richtung auf eine Berathung der Angelegenheit gedrängt haben würden. Die Aufhebung des Oktroirts auf Wild und Geflügel komme einem Umlagefuß von ½ Pfennig gleich. Die Oktroirerhäuschen vor der Stadt seien Mannheims unwürdig, also in die Rumpelkammer mit ihnen.

Oberbürgermeister Beck erklärt, daß der Stadtrath der Angelegenheit keine solche Bedeutung beigelegt habe, wie dies seitens des Stv. Paul geschehe. Der Stadtrath werde die Sache in einer seiner allernächsten Sitzungen berathen und dem Bürgerausschuß dann schleunigst eine Vorlage machen.

Hiermit ist die Berathung der Einnahmen erledigt und wird zur Debatte über die Ausgaben übergegangen.

Auf eine Anfrage des Str. Peter giebt Oberbürgermeister Beck nochmals Auskunft über den Stand der Einleitung der Fäkalien in den Rhein.

Bei Position „Auf ertragbare Liegenschaften" beantragte Stv. Magenau, für Baumpflanzungen im Käferthal anstatt 200 Mark die Summe von 1200 Mk. einzusetzen, um dort zur Hebung der Obstbaumzucht eine Musterobstbaumanlage zu erstellen.

Oberbürgermeister Beck entgegnet, daß unsere Gegend für die Obstbaumzucht nicht günstig sei. Auch sei die Hebung der Obstbaumzucht nicht Sache der Stadt, sondern des Kreises.

Stv. Magenau tritt nochmals für seinen Antrag ein, der auch im Interesse der Hebung der Landwirthschaft vom Stv. Dr. Gerard unterstützt wird.

Die Zerstörung der Rhein-Pfalz.

Historische Erzählung von Arthur Eugen Simson.

(Nachdruck verboten.)

Es war am 12. August des Jahres 1689 als Anna von Sickingen und Bertha von Schauenburg die beiden Hoffräulein der Markgräfin Franziska, auf der Terrasse des Schlosses zu Baden-Baden saßen, die an der östlichen Seite sich erhebt, und in dem anmuthigen Hofgarten ausläuft. Sie wird zum Theil von hohen, uralten Linden beschattet, und gewährt einen reizenden Ausblick nach den Thälern und Bergen der reichen Gegend, welche die Natur mit Schönheiten aller Art so freigebig geschmückt. Die Sonne neigte sich eben zum Untergange; der düstere Staufen erglänzte in ihren letzten Strahlen, und mit der Kühle des Abends stiegen eine melancholische Stille herab auf die einsamen Hügel und Wälder. Die beiden Mädchen unterhielten sich, voll trüber Ahnungen, von den Schrecken und Gefahren der Zeit. Der französische Minister Louvois hatte geschworen, das herrliche deutsche Rheinland der Verwüstung preiszugeben; bereits war Marschall Duras mit bedeutender Heeresmacht über den Rhein gegangen, hatte sich der Veste Philippsburg bemächtigt, und seine Streifborden auf Brand und Raub in der Gegend ausgeschickt. Markgraf Ludwig führte damals die kaiserlichen Heere siegreich gegen die Türken an, der tapfere Markgraf Leopold war todt, und seine Wittwe auf ihrem Sitze zu Baden sah sich ohne Schutz und allen Wechselfällen einer verhängnißvollen Zeit bloßgestellt. Zwar hatte der kriegserfahrene Obrist von Virlé Stollhofen auf's Eiligste stark befestigt, und zeigte sich entschlossen, mit seinen treuen Schwaben die Ehre des deutschen Namens zu retten, und den Feind von weiterem Vordringen abzuhalten, indessen war er zu schwach, um der französischen Uebermacht lange Widerstand entgegenzusetzen, und eine baldige Verstärkung erschien höchst ungewiß. Das Gespräch der beiden Hoffräulein wurde durch Hartmud von Reichenstein unterbrochen. Dieser junge Mann war im Alter von 12 Jahren als Page an den Hof der Markgräfin gekommen, und in diesem Augenblicke der einzige Cavalier in ihrer Umgebung. Sein heller Verstand, seine Anstelligkeit, sein heiterer Sinn, seine unbestechliche Treue, hatten ihm längst das Vertrauen der Fürstin und die Zuneigung aller Personen am Hofe gewonnen. Mit einer schönen Gestalt verband er ein höchst einnehmendes Wesen, und in seinem offenen, ehrlichen Gesichte lag die sicherste Bürgschaft für die Aufrichtigkeit seiner Reden und Gesinnungen. Den Eindrücken gewöhnlicher Widerwärtigkeiten war sein fröhlicher Muth unzugänglich, und den Gefahren wußte er mit ruhiger Ueberlegung und schnellem Entschlusse zu begegnen.

„Jetzt werden wir Neuigkeiten zu hören bekommen", sagte Bertha, als Hartmud auf die Terrasse trat.

„Meine Taschen sind voll davon, aber bevor ich sie herausfliegen lasse, werdet Ihr wohl thun, meine schönen Damen, Eure Riechfläschchen zur Hand zu nehmen."

„Ihr bringt Unglück," riefen beide Mädchen wie aus einem Munde.

„Für's erste blos die Nachricht von seiner Annäherung", antwortete Hartmud. „Eben ist ein Offizier des Obristen Virlé mit dreißig Mann hier eingerückt, und die übrigen werden bis morgen nachfolgen. Der Obrist hat Befehl erhalten, Stollhofen zu verlassen und die Stellung bei Baden bis auf den letzten Mann zu vertheidigen."

Die Mädchen fuhren zusammen und schauten ihn an, als wollten sie fragen, ob es Scherz oder Ernst sei.

„Der Offizier ist soeben bei Ihrer Durchlaucht", fuhr Hartmud fort, „Macht schnell Eure Anstalten, meine holden Fräulein, jetzt gibt es bald andere Wunden zu verbinden, als die Ihr mit Euren Augen und Euren Zungen zu schlagen pflegt."

„Reichenstein", sagte Anna, von ihrem Sitze aufstehend, „Ihr seid ein unerträglicher Mensch. Kann man bei solchen Nachrichten noch Scherz treiben? Doch ich hoffe, wir fliehen."

„Fliehen? O, Ihr schüchternen Turteltäubchen, die Ihr von Adlern abstammt, könntet Ihr den Wappenschildern Eurer Ahnen solchen Schimpf anthun? oder meint Ihr, die Markgräfin werde die Asche ihres edlen Gemahls einer schmählichen Entweihung durch die Franzosen preisgeben?"

„Aber so bedenkt doch, die Schrecken einer Belagerung für wehrlose Frauen!"

„Glaubt mir, schönste Base", unterbrach sie Hartmud, „der Krieg ist nur ängstlich in der Entfernung von einigen Stunden, allein ganz in der Nähe wo man das Pulver von der Zündpfanne aufblitzen sieht und die Kugeln wie junge Vöglein durch die Luft pfeifen hört, da bringt er ganz andere Wirkung hervor. Der Gefahr gegenüber wächst das Herz in der Brust und selbst Weiber laufen nach Feuerbränden und siedendem Wasser."

„Better, sprecht Ihr aus Erfahrung?" fragte Bertha spöttisch.

„Daß eben nicht, denn ich kenne bis jetzt nur den kleinen Krieg den Ihr bisweilen führt, obgleich mir auf der Jagd die Büchsen der Wildschützen mehr als einmal dicht an den Ohren knallten. Uebrigens versichere ich Euch, daß ich mich weit beherzter fühle, seit ich weiß, daß wir in wenigen Tagen aus den Fenstern des Schlosses die Welschen werden herangezogen sehen. Hätt' ich nur einige Tausend Gewehre und die nöthige Munition."

„Dann müßten wir uns wohl selbst in Reih' und Glied stellen, und Eurem Befehl gehorchen?" fragte Bertha.

Hartmud lachte „Als Parlamentärs möchtet Ihr wohl zu brauchen sein. Doch im Ernste! Es sollte mir leicht werden, die Thäler von Beuren, Bühl, Lappel, Neusatz und andere unter Waffen zu bringen, wenn wir nämlich welche hätten, allein mit Sense, Dreschflegeln und Ofengabeln läßt sich kein Gebirgskrieg führen, so kräftig auch die Fäuste unserer Schwarzwälder und so muthig ihre Herzen sind!"

Die Markgräfin kam in diesem Augenblicke die kleine Truppe heraus, welche vom Garten auf den Saal zu führte. Sie bestätigte die Aussage ihres Cavaliers.

Fräulein Anna meinte, es dürfte nicht unnütz sein, einen sicheren Kundschafter auszuschicken, um von den Bewegungen der Franzosen Nachrichten zu erhalten, zumal, da fast Alles, was man bisher davon erfahren, so verworren und zum Theil abgeschmackt sei!

Die Markgräfin gab dem Vorschlag ihren Beifall und Hartmud erbot sich, den Auftrag zu übernehmen. „Schicken Durchlaucht einen von unseren Leuten", sagte er, „so bringt er uns ebensowiel falsche Gerüchte mit, als wir schon haben, und wir bleiben so klug als zuvor."

Die Fürstin nahm das Erbieten gerne an. „Ich weiß, daß man Euch vertrauen kann, Reichenstein, nur hütet Euch vor Versuchungen zu Abenteuern, denn Ihr könntet leicht welche auf Eurem Wege finden und seid auch sehr geneigt dazu."

„Gnädige Fürstin", antwortete Hartmud, „ich werde keinen Augenblick vergessen, daß ich in Eurem Dienste reite."

„Aber wenn nun eine schöne, bedrängte Dame Euer Mitleid in Anspruch nimmt?" fragte Bertha.

„Dann werde ich thun, was Ritterspflicht ist. Mein Gaulschimmel ist stark genug, noch neben mir eine irrende Prinzessin zu tragen."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Bei der Position „Beitrag zum Rennverein", welcher von 1500 im Vorjahr in diesem Jahr auf 5000 M. erhöht werden soll, beantragt Stv. Süßkind die Streichung der mehrverlangten 3500 M., da nicht die Pferderennen den Fremdenzustrom bringe, sondern nur der Maimarktdienstag.

Stv. Ladenburg tritt den Ausführungen entgegen. Der Rennverein habe sich die Sympathien weiter Kreise der hiesigen Bevölkerung erworben, da ihm um die Hebung des Fremdenzuflusses nach Mannheim großes Verdienst zuzuschreiben sei. Das Mannheimer Pferderennen werde nicht nur von den reichen Leuten besucht, sondern in noch erhöhterem Maße von den mittleren und kleineren Leuten, wie sich aus den Einnahmeergebnissen an den verschiedenen Renntagen ganz deutlich ergebe. Wenn der Mannheimer Rennplatz weiter bestehen wolle, müsse er angesichts der großen Konkurrenz der anderen Städte erhöhte Aufwendungen machen. Es sei auch immer darauf gesehen worden, daß nicht nur die reichen Leute, sondern auch die anderen Klassen unserer Bevölkerung ihr Vergnügen auf dem Rennfeste finden. Speziell dieses Jahr werde eine neue Tribüne gebaut, auf der man zu billigen Preisen Plätze erhalten kann.

Stv. Reiß hat den Ausführungen des Vorredners nur wenig hinzuzufügen. Als vor 30 Jahren der Rennverein gegründet wurde, hat ihm bereits damals die Stadt Mannheim in dankenswerther Weise 500 Gulden gegeben, eine für die damaligen Verhältnisse sehr bedeutende Summe. Zu jener Zeit bestanden in ganz Deutschland nur 4—5 Rennplätze, die zusammen etwa 100000 Mark an Preisen aussetzten. Heute gibt es in Deutschland 64 Rennplätze, die für dieses Jahr 2,390,000 Mark für Preise ausgesetzt haben. Die Konkurrenz ist somit eine ganz furchtbare geworden, und dies muß für uns eine Mahnung sein, alle Kräfte anzuspannen, um das Fest unserer Stadt zu erhalten. Frankfurt gibt dieses Jahr 150000 Mark Preise und Köln, welches jetzt zum ersten Male auftritt, 180,0000 M. und München 100,000 M. Eine ganze Reihe von Städten in gleicher Stellung wie Mannheim, von den großen Plätzen wie Hamburg, Hannover 2c. abgesehen, also Städte wie Dortmund, Münster, Regensburg 2c. haben in den letzten Jahren ihre Zuwendungen erhöht und in allen diesen Städten hat die Gemeindeverwaltung ganz richtig eingesehen, daß diese Rennen zur Hebung des Verkehrs beitragen. Die Rennen in Mannheim bringen einer ganzen Reihe von Geschäftsleuten Vortheile, so den Gastwirthen, Droschkenkutschern, den Blumenhändlern, den Metzgern, Bäckern u. s. w. Die Herren würden erstaunen, welche Umsätze da während der Renntage erzielt werden. Dann ist noch zu berücksichtigen, daß von diesem Jahre an gleichzeitig mit Mannheim in 4—5 Städten Rennen abgehalten werden, was früher nicht der Fall war. Wenn wir da keine Preiserhöhungen eintreten lassen, werden wir keine guten Pferde mehr bekommen und die Mannheimer Rennen fallen in sich selbst zusammen. Es ist vollständig unrichtig, wenn gesagt wird, die Rennen seien nur für die reichen Leute da. Die Mitglieder des Rennvereins geben zur Erhaltung der 3 Renntage Jeder für sich noch eine ganze Menge Geld aus und zwar nur im Interesse des Vereins, abgesehen von dem großen Aerger und den vielen Verdrießlichkeiten, die die Veranstaltung eines solchen Festes mit sich bringt. Wenn wir es nur darauf abgesehen hätten, uns Vergnügungen zu schaffen, dann könnten wir uns die Sache viel leichter machen. Wir brauchten nur unser Geld einzustecken und nach Frankfurt oder Baden-Baden zu fahren, könnten uns dort auf die Tribüne setzen und brauchten uns nicht zu ärgern und uns all den Unannehmlichkeiten auszusetzen, welche die Veranstaltung eines solchen Festes mit sich bringt. An den Renntagen strömt Hoch und Nieder, Groß und Klein nach dem Rennplatze und findet dort sein Vergnügen. Bewilligen Sie den Beitrag nicht, so würde ich dies sehr bedauern, nicht allein wegen des Rennvereins, sondern auch wegen der Stadt Mannheim, deren Maimarkt dann nach und nach einen Hauptreiz verlieren würde, da wir dann nicht in der Lage sind, die Rennen so aufrecht zu erhalten, wie sie jetzt sind. Wir thun, was möglich ist, wenn es nicht möglich ist, so wird — ich bin autorisirt, das zu sagen — der Rennverein vielleicht der Anregung einer anderen Stadt folgen, seine Tribüne abbrechen und nach dort übersiedeln. Der badische Rennverein wird dann wo anders sein, Mannheim wird kein Rennen mehr haben und der Maimarkt wird noch mehr zusammenschrumpfen als wie dies heute schon der Fall ist. Bewilligen Sie heute die 5000 Mk., dann thun Sie nicht dem Rennverein damit einen Gefallen, sondern der Stadt Mannheim. (Lebhaftes Bravo!)

Stv. Süßkind erklärt, daß die Sozialdemokraten aus Prinzip eigentlich gar nichts bewilligen sollten und sie würden sich für die Folge überlegen, ob sie dies nicht thun sollen. Ueber das Vergnügen eines Pferderennens lasse sich streiten, nach seiner Ansicht handele es sich um eine Thierquälerei. Eine Verlegung des Rennens nach einer anderen Stadt werde schwerlich erfolgen, da unter einer solchen ja auch der Absatz der Maimarktloose leide. Er habe mit Freuden gehört, daß der Absatz der Loose nachgelassen, denn er sei überhaupt ein Gegner der Maimarktlotterie wie jeder anderen Lotterie.

Str. Groß kann nicht glauben, daß Stv. Süßkind für seine sämmtlichen Parteigenossen gesprochen hat, denn unter diesen seien doch auch Geschäftsleute. Er sei ja wohl schon ein paar Jahre länger in Mannheim als Herr Süßkind (Heiterkeit) und er könne nur sagen, daß wir den Herren dankbar sein müssen, welche diese Rennen eingeführt haben, dankbar müssen namentlich die Geschäftsleute sein. Da werde man auf jener Seite vielleicht sofort wieder sagen: Ja das sind die dicke Metzger- und Bäckersbäuch (Große Heiterkeit), welche ein Interesse daran haben. Das ist aber nicht richtig. An den Renntagen machen in Mannheim fast alle Geschäftsleute gute Geschäfte. Während des Rennfestes kommt eine ganze Masse von Menschen nach Mannheim und diesen Fremdenzustrom müssen wir uns erhalten. Das Rennen ist ein Theil unserer Messe geworden und wenn das Rennen verschwindet, wird nach und nach unsere Maimesse zu Grunde gehen zum Schaden unserer Geschäftsleute, denn selbst Herr Süßkind wird während der Rennen- und Meßzeit Geschäfte machen.

Str. Glaser ist kein Mitglied des Rennvereins, hält es aber für unbedingt nothwendig, die 5000 Mark zu bewilligen, schon aus moralischen Rücksichten auf den Rennverein.

Stv. Schreiber tritt ebenfalls für den Beitrag ein.

Die 5000 Mk. werden mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt.

Bei § 26 „Auf Brunnen und Wasserleitungen" bemängelt Stv. Schneider das Vorhandensein der drei Signalsteine auf dem Rheindamm. Oberingenieur Eisenlohr erwidert, daß die Signalsteine nicht entfernt werden könnten, höchstens könnten sie an die Dammgrenze gesetzt werden, jedoch würde dies erhebliche Kosten verursachen und auch die Uebersicht beeinträchtigt werden.

Stv. Anselm wünscht die bessere Instandhaltung der Gutemannstraße und bringt noch verschiedene andere Wünsche vor.

Stv. Rödel beklagt den schlechten Zustand der Rennershofstraße. Tiefbauinspektor Kasten entgegnet, daß die Rennershofstraße, deren Verbesserung auch schon vom Stv. Zeiler angeregt wurde, jetzt schwer in Stand zu halten sei, weil an der einen Seite gebaut werde. Was die Herstellung von Straßenübergängen anbelange, so sei die Errichtung von mehreren solchen Uebergängen vorgesehen.

Stadtv. Gerard fragt an, ob es nicht angemessen sei, gegen Herrn Lindley, der seinen Erläuterungsbericht zur Kanalisation der Neckarvorstadt, sowie von Käferthal-Waldhof noch immer nicht eingesandt habe, auf Grund seines Vertrags mit Repressalien vorzugehen. Auch regt Redner an, die Ausführung der Kanalisation schon vor der Erledigung der Einleitung der Fäkalien in den Rhein in Angriff zu nehmen.

Oberbürgermeister Beck erwidert, daß dem letzteren Wunsche nichts entgegenstehe.

Bürgermeister Bräunig glaubt zwar, daß Repressalien gegen Lindley möglich wären, jedoch hält er solche nicht für rathsam.

Stadtv. Bassermann fragt an, warum der Rheindamm noch nicht in eine Anlage verwandelt sei.

Oberingenieur Eisenlohr entgegnet, daß die Bahn den Abbruch der Geleise am Rheindamm erst dann gestatte, wenn das neue Wasserpumpwerk fertiggestellt sei. Dies wäre jetzt der Fall und der Herstellung der Anlage stehe nichts mehr im Wege.

Stv. Anseln wünscht die Beseitigung des Fährgeldes bei der Nachenüberfahrt über den Neckar am Jungbusch.

Bürgermeister Bräunig hält eine solche Aufhebung nicht für rathsam, da leicht Mißbräuche entstehen könnten.

Str. Rau beantragt die Streichung der für die Errichtung eines Krematoriums in den Etat eingestellten 25,000 M., da die Unterstützung eines solchen Unternehmens, das nur von einem kleinen Theile der Bevölkerung gewünscht werde, aus öffentlichen Mitteln ungerechtfertigt sei. In längeren Ausführungen bekämpft Redner sodann die Leichenverbrennung überhaupt. Man werde doch wohl noch für einen Menschen, der sich so und so viele Jahre abgeplagt und seine Steuern bezahlt habe, nach dem Tode noch zwei Quadratmeter Raum haben.

Str. Dreesbach tritt für für die Bewilligung ein. Wenn Stv. Rau gesagt habe, daß man doch für die Todten zwei Quadratmeter Raum haben sollte, so entgegne er, daß es noch viel nothwendiger sei, für die Lebenden zwei Quadratmeter Raum übrig zu haben, dies sei aber heute vielfach nicht der Fall.

Stv. König erklärt sich ebenfalls gegen die Bewilligung der 25,000 Mark. Wenn in einer hiesigen Zeitung darauf hingewiesen worden sei, daß ja auch Kirchensteuern von Leuten gezahlt werden müssen, die kein Interesse an der Kirche haben, so müsse er erwidern, daß, wenn man der katholischen Kirche ihr Stiftungsgut nicht genommen hätte, diese ihre Kirchenbedürfnisse sehr gut selbst decken könnte.

Stv. Schneider (freirel. Prediger) tritt den Ausführungen der beiden Redner entgegen und vertheidigt die Leichenverbrennung, der auch weite Kreise der Katholiken Sympathien entgegenbringen. Die Stadt schenke mit der Bewillung der 25000 Mark nicht dem Feuerbestattungsverein Etwas, sondern sie erhalte Etwas von diesem geschenkt, da ja der Feuerbestattungsverein der Stadt das Krematorium als Eigenthum übergeben soll.

Bürgermeister Bräunig erklärt sich aus finanziellen Gründen gegen die Bewilligung des Beitrags. Wenn auch die Mehrheit im Bürgerausschuß für die Vorlage sei, so sei doch die Mehrheit der Bürgerschaft dagegen. Wenn man heute in der Bürgerschaft eine Abstimmung über den Antrag vornehmen wollte, so würden kaum 10 Proz. dafür stimmen.

Stv. Bassermann ist für die Bewilligung, hält jedoch nicht die Art für richtig, in der die Gegner des Antrags bekämpft worden sind. Bei dem Beerdigen der Leichen handele es sich um eine 2000 Jahre alte Sitte, mit der nicht Jeder so ohne Weiteres brechen könne. Er seinerseits könne den Standpunkt der Herren Rau und König wohl verstehen und mißbillige es, wie man ihnen entgegengetreten sei.

Die 25,000 Mark werden gegen die Stimmen der Bürgermeister Bräunig und Martin, des Str. Rau, der Stv. Stehberger, Schweickardt, Tillessen und König bewilligt.

Hierauf wird, da es inzwischen ½9 Uhr geworden ist, die Sitzung auf heute Abend 6 Uhr vertagt.

---

* **Die kleine goldene Verdienstmedaille** wurde vom Großherzog dem Hafenaufseher Pankraz Mayer in Mannheim verliehen.

* **Herrn Kommerzienrath Heinrich Lanz** wurde vom Großherzog die Erlaubniß zum Tragen des ihm vom König der Belgier verliehenen Offizierskreuzes des Belgischen Leopoldordens ertheilt.

* **Schmückung des Kaiser Wilhelm-Denkmals mit Kranzspenden.** Zum Gedächtniß an den Todestag Kaiser Wilhelm I. legte heute Vormittag eine aus den Herren Bürgermeister Bräunig, Stadtrath Hirschhorn und Stadtrath Freytag bestehende Deputation des Stadtraths einen Kranz am Kaiserdenkmal nieder. Auch das hiesige Grenadier-Regiment wird das Denkmal mit einem Kranz schmücken.

* **Ein großer Fackelzug** wurde gestern Abend Herrn Kommerzienrath Heinrich Lanz anläßlich seines 60. Geburtstages von seiner gesammten Arbeiterschaft gebracht. In dem Zuge bewegten sich etwa 2000 Fackelträger, 4 Musikkorps spielten. Vor der Lanz'schen Villa fand ein Gesangs- und Musikständchen statt. An den Fackelzug, der einen imposanten Anblick gewährte, schloß sich ein Festmahl in dem zu einem Festsaal umgewandelten Montagebau auf dem Lindenhof. An dem Festessen nahmen auch die Frauen der verheiratheten Arbeiter Theil. Da die Presse keine Einladung erhalten hat, ist es uns nicht möglich, über das Fest eingehender zu berichten.

* **Salvator** aus der Augustinerbrauerei in München, bekanntlich eines der vorzüglichsten Biere, kommt heute und morgen Donnerstag im Hotel „Drei Glocken", P 4, 4/5, mit dem üblichen musikalischen Genuß zum Ausschank, worauf wir an dieser Stelle nochmals speziell aufmerksam machen.

* **Der Verein für Volksbildung** hat den durch seine hervorragenden Leistungen im hiesigen Journalistenverein rühmlichst bekannten Recitator, Herrn Professor Marcell Salzer-Wien, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, für morgen Donnerstag, den 10. ds., zu einem Vortragsabend im Casinosaale dahier gewonnen, der äußerst genußreich zu werden verspricht und auf den wir unser kunstsinniges Publikum auch an dieser Stelle nochmals besonders aufmerksam machen wollen.

* **Vortrag.** Auf Veranlassung des Diesterweg-Vereins hielt gestern Abend in der Aula der Friedrichsschule Herr Prof. A. Bernthsen einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag, dessen Thema lautete: „Eine Nordlandsreise." Der Redner hat vor mehreren Jahren eine derartige Reise, von Hamburg ausgehend, über Kiel, Stavanger, Bergen, Drontheim, Tromsö, Hammerfest nach dem Nordcap gemacht und schilderte nun in anschaulicher, auch von Humor durchwürzter Weise die Eindrücke, welche er während dieser Reise erhalten. Die landschaftlichen Schönheiten Norwegens würden schon seit länger als 20 Jahren von den Engländern touristisch ausgebeutet und auch bei uns habe sich das Interesse durch die mehrfachen Nordlandsreisen unseres Kaisers mehr und mehr für jenes Land gehoben, Norwegen sei so reich an Naturschönheiten, wie kaum ein Land der Erde, die Gebirgswelt lasse sich mit der der Alpen vergleichen, nur mache das Gewaltige, Himmelanstrebende der Alpenformation im Norden mehr einer gewölbten Form der Berge Platz, doch die Schönheit der großartigen Wasserfälle finde man in den Alpen nicht; das Innere Norwegens bilde eine Art Hochplateau, nur habe es keine so bizarre Form wie die Alpenwelt. Alles, was bei uns wachse, gedeihe auch im hohen Norden und namentlich sei der Obstreichthum Norwegens ein ganz ungeheurer, nicht weniger der Fischreichthum in den zahlreichen Fjorden und hier wäre es namentlich der Lachs, dessen Fang ein sehr ergiebiger sei. Von Drontheim aus beginne die eigentliche Fahrt zum Nordcap, welche man mit dem Dampfer in 8 Tagen hin und zurück machen könne. Redner schildert diese Reise des Näheren in großen Zügen, wobei er auch manche treffliche Episoden über Land und Leute einflicht, so berichtete er über den Cabliau- und Häringsfang an der norwegischen Küste, den Besuch eines Lappenlagers bei Tromsö, einer großartigen Thrankocherei bei Hammerfest und endlich über das Ziel der Reise, das Nordcap selbst, wo es den Reisenden leider nicht vergönnt war, die Mitternachtssonne zu schauen. — Reicher Beifall lohnte den geschätzten Redner am Schlusse seines Vortrags und wurden die Ausführungen desselben wesentlich unterstützt durch eine reiche Kollektion wohlgelungener Photographien, welche im Saale ausgestellt waren und mit Interesse von dem zahlreichen Publikum in Augenschein genommen wurden. — Der Vorsitzende des Diesterweg-Vereins, Herr Dr. Meuser, sprach dem Redner den Dank des Vereins und der Anwesenden für seinen Vortrag aus und gab zugleich bekannt, daß in nächster Zeit Herr Professor Hoffmann von hier gleichfalls im Diesterweg-Verein einen Vortrag halten wird. — Mit einer gemüthlichen Zusammenkunft im Hotel „Drei Glocken" schloß der Abend.

* **Was verdient ein deutscher Radfahrer?** Die deutschen Rennfahrer stehen ihren ausländischen Collegen bedeutend nach. Arend kann sein Einkommen im vorigen Jahre nach Abzug aller Unkosten auf etwa 40,000 M. rechnen, dabei sind alle Preise, sein hohes Gehalt bei den Opel-Fahrradwerken und die Extrapreise der Exzelsior-Reifenfabrik mit eingerechnet. Lehr, der im vergangenen Jahre kein dauerndes Engagement hatte, konnte es nur auf 20,000 M., trotz der vielen Startvergütungen, bringen, ebenso der Dauerfahrer Gerger. Noch weniger erzielte Büchner, da er mit seinem Tandempartner Seidl alle Preise theilte. Paul Mündner, welcher als bester in der zweiten Klasse der deutschen Rennfahrer angesehen werden kann, bezifferte seine Einnahmen auf etwa 10,000 Mark, Verheyen auf etwa 8000 M., Joseph Fischer, der auf großen Distanzen noch heute unüberwindliche Münchener Dauerfahrer, kam in Folge des Ausfallens von großen Fernfahrten nur auf etwa 7000 M.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge über pro qm	Bemerkungen
8. März	Morg. 7[30]	744,4	+2,4		N 2		
8. „	Mittg. 2[30]	745,3	+8,4		NNW 4		
8. „	Abds. 9[30]	748,9	+5,8		NNW 4		
9. „	Morg. 7[30]	753,1	+4,4		N 2		

Höchste Temperatur den 8. März + 8,6°
Tiefste „ „ vom 8/9. März + 4,0°

Tagesneuigkeiten.

— In Wien wird eine österreichische Jubiläums-Ausstellung zu Ehren des 50jährigen Regierungs-Jubiläums Kaiser Franz Josefs I. vorbereitet. Die ganze innere Entwicklung Oesterreichs in den fünf Jahrzehnten der Regierung Franz Josefs soll die Ausstellung zeigen. Im Wiener Prater wird man auf einem Raum von 250000 Geviertmetern in wenigen Stunden eine reizvolle Reise durch ganz Oesterreich-Ungarn unternehmen können.

Buntes Feuilleton.

— **Umzug nöthig!** Seit längerer Zeit wohnt in Karlsruhe ein Mitglied der badischen obersten Schulbehörde auf der Kriegsstraße, und es läßt sich nicht verkennen, daß durch die Fortdauer dieses Zustandes unter den Schülern weithin im Lande unerfreuliche chauvinistische Vorstellungen erweckt werden können. In der That soll jetzt an jenen Beamten die Aufforderung gerichtet worden sein, seine dermalige Wohnung in der Kriegsstraße zu kündigen, und in die mehr südlich gelegene neue Friedensstraße zu ziehen. Die Wirkungen dieses Umzugs könnten für die Friedensfreunde nur hoch erfreulich sein.

— **Vom Aufenthalte des Kaisers in Wilhelmshaven** wird noch eine ergötzliche Episode bekannt: Der Kaiser unternahm zum Besuche der dortigen Forts und der Haubitzenbatterie in Begleitung des Geschwaderchefs, Vizeadmirals Thomsen, des Contreadmirals v. Senden-Bibran, Generaladjutanten v. Plessen und des Leibarztes Dr. Leuthold einen längeren Spaziergang. Der Weg führte von der neuen Signalstation über den Deich zur alten Hafeneinfahrt an der Flügelbatterie und Fort Heppens vorbei auf dem Deich bis zur Landesgrenze. Als nun der Kaiser, der nur das Admirals-Bordjacket ohne Mantel trug, mit seinen Begleitern das genannte Fort passiren wollte, wurde er hieran von einem Posten verhindert, der dort wegen der grade stattfindenden Schießübungen in den Wallgräben aufgestellt war. Der Soldat berief sich hierbei auf seine Instruktion, nach welcher während des Schießens Niemand den Weg passiren dürfe. Es bedurfte vielmehr erst der Intervention des Vizeadmirals Thomsen, durch vorübergehendes Einstellen des Schießens die Bahn für seinen kaiserlichen Herrn frei zu machen. Der Kaiser soll im Uebrigen sehr erfreut gewesen sein, daß der Posten so pünktlich seiner Instruktion nachgekommen ist. Hierauf verließ der Kaiser den durch Schneewasser stark aufgeweichten Deichweg und trat den Rückmarsch an. Der Kaiser erwies sich hierbei als ein vorzüglicher Fußgänger, denn er schritt die durch die Nässe aufgeweichten Wege so tapfer aus, daß seine Begleiter Mühe hatten, gleichen Schritt mit ihm zu halten; auch legte er die ganze, ziemlich bedeutende Tour in Kaum einer Stunde zurück.

— **Die Laufmaschine mit Tretkurbel.** Franzosen und Deutsche haben sich lange darum gestritten, wer diese weittragende Erfindung zuerst gemacht hat; jedoch ist es jetzt als feststehend zu betrachten, daß der Deutsche Philipp Moritz Fischer, ein Instrumentenmacher in Schweinfurt, spätestens 1855 ein solches Zweirad mit Tretkurbeln baute, während eine solche Maschine in Frankreich erst 1859 von Michaux geschaffen wurde. Für die weitere Ausbildung des Fahrrades zu der Bedeutung, die es heute besitzt, haben dann unstreitig die Amerikaner und Engländer das meiste beigetragen. Dunlop in Dublin legte um das Fahrrad seines zwölfjährigen Sohnes einen mit Ventil versehenen luftdichten und mit gepreßter Luft gefüllten Gummischlauch, der durch Umwicklung mit einem Leinwandstreifen mit der Radfelge fest verbunden wurde. Ein Radfahrer, der Dunlop gelegentlich besuchte, erkannte sofort die große Bedeutung der neuen Idee, auf die der Erfinder nun ein Patent nahm, worauf sich der pneumatische Reifen über die ganze Welt verbreitete.

— **Welche Anhänglichkeit die Waldthiere** an uns Menschen haben, wenn sie gepflegt und geschont werden, beweist folgender in Pombsen vorgekommener Fall, den die deutsche Thierschutzzeitung „Ibis" mittheilt: Rittergutsbesitzer Hettner daselbst besitzt seit mehreren Jahren ein zahmes Reh (Ricke), welches sich im Gehöft und Garten aufhält und als Nachtlager eine Kammer benutzt, welche sich auf dem Heuboden über dem Kuhstall befindet, zu welcher eine 7 Meter lange Treppe hinaufführt. Sobald der Abend hereinbricht, begibt sich das Thier mit ein paar Sätzen hinauf in das Schlafgemach. In dieser Kammer hat nun das Thier bereits zweimal drei Junge geworfen und zwar jedesmal ein Böckchen und zwei Kitzchen. Sobald die Thiere groß sind, führt die Alte sie hinaus in den Wald und kommt nach kurzer Zeit allein zurück. Im November vorigen Jahres nun hatte sich auch das alte Thier verloren und kehrte nicht mehr zurück. Man hatte sich schon mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß es auf irgend eine Weise sein Leben eingebüßt habe. Da an einem Sonnabend, in der Mittagsstunde, kam das verloren geglaubte Thier in voller Flucht in das Gehöft, suchte sich die Thür nach dem Heuboden auf und begab sich in sein altes Schlafgemach. Nach kurzer Rast war es wieder unten und bewegte sich furchtlos unter den Hofbewohnern umher. Da es am Sonntag gar nicht zum Vorschein kam, begab sich am Montag Herr Hettner zu der Lagerstätte desselben. Zu seiner größten Freude gewahrte er, daß das getreue Thier wiederum drei Jungen das Leben geschenkt hatte und zwar sind es diesmal drei muntere Böckchen.

— **Ueber die Familie Dreyfus** veröffentlicht Lalance im „Siecle" folgende Angaben: „Es gibt vier Brüder Dreyfus: Jacques, Leon, Mathieu und Alfred. Von diesen optirten nach dem deutsch-französischen Kriege die drei jüngsten für Frankreich. Jacques, der älteste, der an der Spitze eines blühenden Geschäftes stand, auch das militärpflichtige Alter überschritten hatte, verblieb im Elsaß, bestimmte aber, im Einverständnisse und mit Erlaubniß der deutschen Regierung, daß seine sechs Söhne, sobald sie das Alter von 17 Jahren erreicht haben würden, nach Frankreich zurückkehren sollten. Zwei waren im Jahre des Dreyfus-Prozesses, 1894, im Begriffe, der Eine in's Polytechnikum, der Andere in St.-Cyr einzutreten, als sie zurückgewiesen wurden. Ein dritter und ein vierter Sohn gingen in der beiden folgenden Jahren, trotz der Verurtheilung ihres Onkels, nach Frankreich. Zuletzt folgte auch ihr Vater, der alte Jacques, im vergangenen Jahre nach und ließ sich in Belfort nieder."

— **Die Behandlung störrischer Pferde mit Elektrizität.** In Amerika kam unlängst ein merkwürdiger Rechtsfall zur Verhandlung. Ein Mann besaß ein Pferd, das zwar an sich recht werthvoll war, aber leider so störrisch und so voller Untugenden, daß es nicht zu benutzen war. Auf den Rath eines erfahrenen Thierarztes versuchte der Besitzer es mit einer elektrischen Erziehungsmethode und kaufte sich eine kleine Batterie von 8 Volt, deren Pole er mit dem Gebiß und verschiedenen Körpertheilen des Pferdes in Verbindung brachte. Der Gaul wurde vor einen Wagen gespannt, und als er wieder nicht vom Flecke gehen wollte, drückte sein Herr auf einen Knopf, das Thier bekam seinen elektrischen Denkzettel und zog nach einigem Besinnen munter an. Darauf verklagte ein Thierschutzverein den Mann wegen Thierquälerei. Der Gerichtshof aber gelangte zu einem freisprechenden Urtheil, da der Sachverständige bekundete, daß ein Strom von 8 Volt dem Thiere nicht schade.

MARCHIVUM

— Eine Expedition zur Tiefseeerforschung soll in diesem Jahre unter der Voraussetzung, daß der Reichstag die sich auf 300,000 M. belaufenden Mittel bewilligen wird, von Statten gehen. Das Unternehmen hat seine Vorgänger in der 1874—76 von der „Gazelle“ ausgeführten Expedition und in der Plankton-Expedition von 1889. Von britischer Seite wurde 1873—1876 von dem englischen Schiff „Challenger“ zu demselben Zweck eine Forschungsfahrt unternommen. Die deutsche Forschungsreise soll sich rund um Afrika erstrecken.

— Gerhard Neuhaus, Sohn eines großen Brüsseler Chocoladenfabrikanten, ist im Congostaat von Eingeborenen ermordet und aufgefressen worden.

— An Hunden gab es im Vorjahr in Berlin 28,507.

— Ein Legat von 70,000 Mark ist von dem vor einigen Monaten verstorbenen Generalkonsul William Schönlank der „Gesellschaft für Erdkunde“ letztwillig bestimmt worden.

— Eine Falschmünzerbande ist in der Nähe der russischen Stadt Tauroggen entdeckt worden; dabei wurden 18000 Rubel beschlagnahmt, wovon 9000 Rubel bereits umgewechselt waren. Die Fälscher fertigten „Silberrubel“ aus Glas, die sie mit dem aus Zinn hergestellten Avers und Revers überzogen. Die Entdeckung wurde dadurch gemacht, daß ein Rubelstück beim harten Aufschlagen zerplatzte.

In Neuß ist das Ausstattungshaus R. van Endert völlig ausgebrannt. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt.

An der Küste Süditaliens und Siziliens haben starke Stürme gewüthet; mehrere Schiffe sind gescheitert.

In Balaschew, Rußland, stieß ein Güterzug infolge falscher Weichenstellung gegen einen Schnellzug. Drei Wagen wurden zertrümmert, die Locomotiven beschädigt. Der Maschinist wurde getödtet, der Heizer tödlich verletzt, der Maschinistengehilfe und der Conducteur schwer verwundet.

In Kempen, Posen, überfuhr ein von Jarotschin kommender Güterzug das Haltesignal und fuhr auf einen in Bewegung befindlichen Rangirzug. Der Zugführer sowie ein Bremser wurden leicht verletzt. Beide Locomotiven und 11 Wagen sind zum Theil stark beschädigt.

In Genua trafen hundert deutsche Studenten zu einer Studienreise ein und wurden von den italienischen Studierenden freundlich begrüßt und festlich empfangen.

Die von dem Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonieen hinausgesandte Pflegeschwester Martha Seelig ist nach kurzer Zeit ihres Wirkens in Dar-es-Salaam an der Kopfrose gestorben, während sich eine zweite Pflegeschwester Anna Jacobus mit dem Bezirksamtmann von Dar-es-Salaam, Herrn v. Stranz verlobt hat.

Aus Orel, Rußland, ist von Offizieren und Gutsbesitzern eine reich geschmückte Vase an Zola abgesandt worden. Die Vase trägt die russische Inschrift: „Es lebe Zola! Es lebe Recht und Wahrheit!“ und wird von einer mit zahlreichen Unterschriften versehenen Sympathieadresse für den verurtheilten Dichter begleitet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Lula Gmeiner, welche neben dem bedeutenden Claviervirtuosen Conrad Ansorge zur Mitwirkung in dem Concerte des Philharmonischen Vereins gewonnen wurde, ist in Kronstadt am 16. August 1876 als Tochter eines hochangesehenen Kaufmannes geboren. Sie studirte zuerst bei Herrn Kammersänger Gustav Walter in Wien und später bei der kgl. Hofopernsängerin Frau Emilie Herzog in Berlin, woselbst die junge Künstlerin sich seit vorigem Jahre niedergelassen hat. Fräulein Gmeiner hat sich durch ihr Auftreten in der Reichshauptstadt, bei Gelegenheit des Musikfestes in Stuttgart, sowie in Concerten in Hamburg und Leipzig rasch den Namen als eine unserer besten Concertsängerinnen erworben.

Der Liederkranz hat zu seinem dritten Konzert das am Samstag stattfindet, die Mitwirkung des berühmten Violinvirtuosen Prof. Leopold Auer aus Petersburg gewonnen, der als Hauptnummer das Beethoven'sche Konzert spielen wird. Frl. Susanne Triepel, Konzertsängerin aus Berlin wird zwei Abtheilungen Lieder singen.

Kunstverein. Wir machen darauf aufmerksam, daß die „Stuck“-Ausstellung noch bis einschließlich den 13. ds. Mts. täglich geöffnet bleibt.

Dr. Phil. Lenard, der außerordentliche Professor in der naturwissenschaftlichen-mathematischen Facultät der Universität Heidelberg, hat einen Ruf als ordentlicher Professor nach Kiel erhalten.

Frankfurter Stadttheater. Nach einer definitiven Abmachung des Sängers Lasalle von der großen Oper in Paris, mit der Frankfurter Intendanz, wird der Künstler, nachdem er Montag den 14. als Nelusko in der „Afrikanerin“ sich dem Publikum vorgestellt hat, am Mittwoch den 16. März in Rossinis „Tell“ zum zweiten und letzten Male auftreten.

Frau Eybold vom Stuttgarter Hoftheater, welche bekanntlich an das Deutsche Theater in Berlin engagirt ist, tritt zum ersten Mal am 20. März als „Thea“ in „Hedda Gabler“ auf.

Im Wiesbadener Königlichen Theater sollen in diesem Frühjahr keine offiziellen Festspiele, wohl aber ein Cyklus festlich hervorragender Vorstellungen mit nur erstklassigen Kräften stattfinden. Man nimmt an, daß das Kaiserpaar auch zu diesen Vorstellungen nach Wiesbaden kommen wird, da im hiesigen Königlichen Schloß schon umfassende Reparaturen vorgenommen werden. Im Frühjahr 1899 finden aber — wie aus bester Quelle bestimmt verlautet — offizielle Festvorstellungen statt. In diesem Frühjahr wird kein neues Stück von Joseph Lauff zur Aufführung gelangen. Ende des Monats wird über den diesjährigen Cyklus Definitives bekannt werden.

Die Vorbereitungen für die Allgemeine Musik-Ausstellung zur Errichtung eines Richard Wagner-Denkmals in Berlin, welche vom 7. Mai bis 12. August im Berliner Meßpalast, Alexandrinenstraße 110 stattfinden soll, sind im besten Gange. Von in- und ausländischen Bahnen ist bereits die frachtfreie Beförderung der Ausstellungsgüter bewilligt worden. Zum Denkmalsfond haben zwei Kunstfreunde 20000 Mark hergegeben; das Projekt, den Meister in der deutschen Reichshauptstadt durch ein würdiges Monument zu ehren, hat also schon jetzt einen so vielversprechenden Anklang gefunden, daß man daraus auch auf das Gelingen und den Erfolg der Ausstellung hoffnungsvolle Schlüsse ziehen darf. Dem Komite der Ehrenförderer ist auch der Kultusminister Dr. Bosse beigetreten. Dank der klangreichen Namen, die das Komite aufweist, und bei dem Protektorat der Schwester unseres Kaisers, der Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, bringt man namentlich im Auslande der Ausstellung großes Interesse entgegen. Die Anmeldungen laufen sehr zahlreich ein, und der verfügbare Raum fängt an knapp zu werden. Sehr schön verspricht die Gruppe der Musik- und Bibliothekzimmer zu werden, von denen das eine und das andere für die Lotterie angekauft werden soll.

Textdichter gesucht. In der Wiener Wochenschrift „Die Wage“ schreibt Johann Strauß einen Preis von 4000 Kronen für das beste Ballettextbuch aus. Das Ballet, das in der Wiener k. k. Hofoper zur ersten Aufführung gelangen wird, soll eine Spieldauer von 2½ Stunden nicht überschreiten. Choreographische Ausführung wird nicht verlangt, wohl aber ein genaues Szenarium. Als Preisrichter fungiren die Herren Nicolaus Dumba, Professor Dr. Eduard Hanslick, Direktor Gustav Mahler, Johann Strauß, Dr. Rudolph Lothar. Einsendungen sind mit dem Vermerk „Zur Balletpreiskonkurrenz“ bis spätestens 1. Mai 1898 an die Redaktion der „Wage“ (Wien IV, Heugasse 18) zu richten. Die Entscheidung erfolgt am 1. Aug. 1898.

„Ihr erster Karneval“, lyrisches „Mimodrama“ von Henry Berény, welches mit der königlichen Solotänzerin Charlotte Wiehe in Kopenhagen bereits 25 Aufführungen bei vollen Häusern erzielte, gelangt in Deutschland am 24. März im Carl Schulze-Theater in Hamburg zur ersten Aufführung. Die Premiere wird der Komponist persönlich dirigiren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 9. März. In der gestrigen Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses wurden die Berathungen über den Cultusetat fortgesetzt.

* **Wien**, 9. März. Das Befinden der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie ist andauernd besser. Die Gefahr scheint vorüber zu sein.

Gestern fand die erste Besprechung der neuen Minister statt. Aus Regierungskreisen verlautet, die Regierung bezwecke die Ralliirung und nicht Amalgamirung der Parteien der Rechten und Linken zur Durchführung des staatlich Nothwendigen; davon abgesehen, können Parteiwünsche geltend gemacht werden. Die deutsche Fortschrittspartei will auf Obstruktion verzichten.

* **Wien**, 8. März. Der Wiener Stadtrath lehnte die Betheiligung an der Märzfeier ab. — Die neu ernannten Minister wurden heute Vormittag vom Kaiser vereidet, es sind folgende: Graf Franz Thun-Hohenstein Präsidium und Inneres; Graf Welsersheimb Landesvertheidigung; Ritter Wittek Eisenbahnen; Dr. Edler v. Ruber Justiz; Graf Bylandt-Rheydt Unterricht; der Jungtscheche Dr. Kaizl Finanzen; Baron Kast Ackerbau; Ritter v. Jendrzejowicz polnischer Landmannschaftsminister; Dr. Bärnreither (verfassungstreuer Großgrundbesitz) Handel.

* **Paris**, 8. März. Die Zeugen Esterhazy's schlagen wegen der Ablehnung des Duells durch Picquart diesem vor, sich mit Esterhazy einem Ehrengericht zu unterwerfen, worin General Dubessol der seinerseits angenommen hat, den Vorsitz führen soll.

* **Rom**, 8. März. Das Leichenbegängniß Cavallottis gestaltete sich zu einer großartigen Feierlichkeit. Eine ungeheure Menschenmenge hielt die Straßen, in denen die Läden geschlossen waren, besetzt. Der Zug setzte sich nach 11 Uhr nach dem Bahnhof in Bewegung. An der Spitze marschirte ein Bataillon Infanterie; Garibaldiner in rothen Blousen umgaben den Leichenwagen, der mit Kränzen vollständig bedeckt war. Im Zuge bemerkte man die Präsidenten der Kammern, viele Senatoren und Abgeordnete, sowie mehrere Minister und Unterstaatssekretäre.

* **Madrid**, 8. März. Nach einem Augenblick der Unruhe ist man hier nunmehr überzeugt, daß der Friede nicht gestört werden wird, und daß die Beziehungen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten freundschaftliche bleiben.

* **London**, 8. März. „Wir können uns nicht den Anschein geben, sagen die „Times“, als theilten wir die Zweifel und Besorgnisse nicht, welche sich allmählich in der Finanz- und Geschäftswelt fühlbar machen. Sie scheinen uns zu gut begründet zu sein. Wir sind verpflichtet, in Selbstvertheidigung und dem Prinzipe der „verschlossenen Thüren“ aufs Aeußerste zu widersetzen. Um dieses Grundsatzes willen sind wir entschlossen, unsere westafrikanischen Provinzen vor einer Einengung durch die französischen Besitzungen zu bewahren und zur Vertretung dieses Prinzips auf den großen Märkten im fernen Osten sind wir bereit, selbst der Möglichkeit europäischer Verwicklungen muthig entgegen zu sehen.“

Die Beunruhigung und Aufregung der politischen und Börsenkreise über Rußlands Vorgehen in China ist im Steigen. Sämmtliche Blätter zählen die Sünden aus dem Register der böswilligen russischen Vorstöße gegen England auf und betonen die Nothwendigkeit, den Grundsatz der „offenen Thüre“ im fernen Osten, der die Grundlage des Vertrags von Tientsin bildete, aufrechtzuerhalten. Die praktische Schlußfolgerung bleibt jedoch aus und zwischen den Zeilen steht die Frage zu lesen, ob es besser sei, Rußland Widerstand zu leisten oder die Auftheilung Chinas mitzumachen. „Daily Chronicle“, Organ des linken Flügels der Opposition, tritt am entschiedensten auf und befürwortet die Unterstützung Lord Salisburys. Das Blatt erklärt, die allgemeine Empfindung des Landes sei, daß der Zeitpunkt herannahe, wo das Zusammengehen der zwei großen Machtfaktoren der europäischen Politik, der englischen Flotte und des deutschen Heeres wahrscheinlich werde. Anderseits erinnert man an den Paragraphen in dem Vertrage über die englisch-deutsche Anleihe, der die Ausführung des Geschäfts von dem Nichteintreten politischer Verwicklungen abhängig macht und erklärt, verschiedene Firmen erachteten nunmehr die Anleihe für zweifelhaft. Eine Meldung aus Shanghai schöpft angeblich aus bester Quelle die Angabe, Japan werde in Ermangelung sicherer Garantieen Weihaiwei nur unter der Bedingung räumen, daß eine britische Besetzung dort eintrete, solange Rußland in Port Arthur bleibe. Dadurch, daß Japan diesen Standpunkt vertritt, soll China bestimmt worden sein, an Rußland das Ansuchen zur Räumung Port Arthurs zu stellen.

* **London**, 9. März. Aus Shanghai verlautet, Japan habe gegen Rußlands Forderungen protestirt und werde in Anbetracht der jetzigen Lage Wei-hai-wei nicht räumen. Rußland gebe zu, daß Port Arthur und Talien-Wan allen Nationen offen stehen, aber unter russischer Verwaltung und russischen Gesetzen. Die Lage gelte als kritisch. Aus dem Yangtse-Kiang-Thale kommen Meldungen über Rebellion.

* **Konstantinopel**, 8. März. In ihrer Antwort auf die Note des bulgarischen Agenten Markow stellt die Pforte in Abrede, daß die Truppen in Macedonien und im Bereiche des zweiten Corps vermehrt worden seien. Es sei nur eine Zuspitzung der Ausrüstung des zweiten Corps vorgenommen worden. — Nachrichten aus Ueskueb zufolge ist daselbst ein bulgarischer Schuhmacher vor der Wohnung des Leiters des serbischen Bisthums von 3 serbischen Studenten ermordet worden. Die Mörder wurden verhaftet.

* **Petersburg**, 8. März. In der kretischen Frage scheinen folgenschwere Schritte bevorzustehen. Nachdem auf die russischen Fühler wegen Ernennung des Prinzen Georg zum Statthalter neue Vorschläge nicht erfolgt sind, hat der Anschlag auf den König die an hoher Stelle bestehenden Wünsche, dem griechischen Königshause behilflich zu sein, sehr gesteigert und haben die übrigens falschen oder doch sehr übertriebenen Gerüchte vom Nothstand der Christen auf der Insel die Vorstellung erweckt, daß im Interesse der Christen eine schnelle Regelung der kretischen Frage eintreten müsse. Darnach gewinnt die Möglichkeit einer russisch-englischen oder einer russisch-englisch-französischen Action behufs Einsetzung des Prinzen Georg sehr an Wahrscheinlichkeit, da auch der Gedanke der Ernennung eines vorläufigen Statthalters keine praktischen Fortschritte gemacht hat. Es besteht indeß die Hoffnung, daß die bevorstehenden Vorgänge ohne Erkaltung der gegenseitigen Beziehungen zwischen den Großmächten möglich werden, wenn auch das europäische Concert nicht mehr als vorhanden betrachtet werden kann.

* **Peking**, 8. März. Rußland verlangt eine Entschließung Chinas betreffend die Pachtung von Port Arthur und Talien-Wan. Das Tsungli-Yamen gab dem Gesandten in Petersburg unbeschränkte Vollmacht. Die Verhandlungen werden in Petersburg geführt. Man betrachtet die Angelegenheit als geregelt. — China übergab Japan eine schriftliche Erklärung, in der es sich zur Zahlung der Kriegsentschädigung im Mai bereit erklärt.

Nach einem Telegramm aus Honkong ist auf den Philippinen ein neuer Aufstand ausgebrochen. 58 spanische Soldaten seien kürzlich getödtet worden, doch sei Näheres nicht bekannt, da der Telegraph unterbrochen ist.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)“

* **Bozen**, 9. März. In Folge 3wöchentlichen Regenwetters leidet die ganze Gegend vom Brennerpaß bis nach Mailand unter Ueberschwemmungen. In Riva und Arco sind die Kurgäste abgezogen. Der Bahnbetrieb Mori-Riva ist gestört.

* **Washington**, 9. März. Im Repräsentantenhause, das stark besetzt war, berichtete gestern der Berichterstatter der Commission für die Kredite, Cannon, über den 50 Millionen Kredit, der zur Verfügung des Präsidenten gestellt werden soll. Der Bericht empfiehlt die Annahme. Cannon erklärt, die Summe solle für alle Fälle zur Verfügung des Präsidenten stehen, sie sei kein Kriegskredit, sondern eine Maßregel zur Aufrechterhaltung des Friedens. Mit 311 Stimmen wurde dies einstimmig angenommen.

Washington, 8. März. Spanien hat, wie schon gemeldet, der Forderung der Abberufung des amerikanischen Generalconsuls Lee von Havanna zurückgezogen. Gegenwärtig heißt es, die Forderung habe lediglich die Form einer Anregung gehabt, welche Spanien sogleich fallen ließ, als es wahrnahm, daß sie keine gute Aufnahme finden würde. Nach einer Berathung im Weißen Hause, an der der Marinesekretär Long und mehrere hervorragende Congreßmitglieder theilnahmen, brachte der Vorsitzende des Ausschusses für Credite, Cannon, in der Repräsentantenkammer eine Vorlage ein, nach der dem Präsidenten der Vereinigten Staaten zu Zwecken der nationalen Vertheidigung 50 Millionen Dollars zur Verfügung gestellt werden. Die Vorlage wurde dem Ausschuße für Credite überwiesen; welcher hat einstimmig beschlossen, über den Antrag Cannon, nach dem dem Präsidenten zum Zweck der nationalen Vertheidigung 50 000 000 Dollars zur Verfügung gestellt werden sollen, im günstigen Sinne an das Haus zu berichten.

Nach einer Depesche aus Jacksonville soll der Dampfer „Dauntleß“ unter der Beschuldigung der Freibeuterei von den Spaniern weggenommen sein.

Der amerikanische Marinesekretär beauftragte den Kommandanten Brownson von der amerikanischen Marine, sich sofort nach England und Frankreich zur Besichtigung der den Vereinigten Staaten angebotenen Schiffe zu begeben.

Es heißt, die Vereinigten Staaten hätten den Kommissar der Pariser Weltausstellung, Tridler, autorisirt, in England Schiffe zu kaufen.

* **Hongkong**, 9. März. Prinz Heinrich speiste gestern bei dem deutschen Konsul und hat für heute eine Einladung des stellvertretenden Gouverneurs angenommen. Heute wird der Prinz im deutschen Klub die deutsche Kolonie empfangen.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Vereinsbank. Die gestrige Generalversammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung unter Ertheilung der Decharge an Aufsichtsrath und Direktion. Die Dividende beträgt sonach 6 pCt. = M. 36 pro Aktie. Die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden wiedergewählt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 8. März. Die Tendenz war unverändert: Amerika war für späteren Termin höher. Die Kauflust war besser, insbesondere für prompte Waare: Norddeutschland forderte hohe Preise, welche hierher keine Rechnung mehr gaben. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 168 bis 174, Neuer Sibirischer M. 171 bis 175, Kansas M. 178, Redwinter M. 178, Manitoba I. M. 189, Neuer La Plata 165—170. Deutscher Weizen, ab mitteldeutsche Stationen, M. 195 bis 196. Russischer Roggen 9 Pud 10/15 M. 114 bis 116, Westernroggen M. 114. Mais mixed M. 74, Yellow M. —, Donaumais M. 84. Futtergerste M. 89. Weißer amerik. Hafer M. 112 bis 117, russischer Mittelhafer M. 114 bis 118, Prima russischer Hafer M. 126—135.

Frankfurter Effekten-Societät vom 8. März. Oesterreichische Kreditaktien 307½, Diskonto-Kommandit 204.70, Berliner Handelsgesellschaft 171.80, Darmstädter Bank 158.00, Deutsche Bank 206.80, Dresdener Bank 000.00, Nationalbank für Deutschland 151.00, Banque Ottomane 110.20, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn — —, Lombarden —, Northern 59,10, 4proz. Griechen 42.30, 5proz. do. 36, Lombarden 70½, Harpener 175.80, Laura 182.50, Hilgers 181.40, Helios 192.30, Gotthard-Aktien 147.60, Schweizer Central 196.90, Schweizer Nordost 101.00, Schweizer Union 76,00, Jura-Simplon 83.20, 5proz. Italiener 93.90.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 8. März.

Aktien.

Banken.		Homburger Messerschmitt	119.— B
Badische Bank	113.— G	Ludwigshafener Brauerei	278. bz
Gewerbebank Speyer 50%/E	148.25 G	Mannheimer Aktienbrauerei	173.50 bz
Mannheimer Bank	135.50 B	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	131. G
Oberrhein. Bank	128. G	Brauerei Sinner, Grünwinkel	268.75 G
Pfälzische Bank	145.50 G	" Schroedl Heidelberg	159. G
Pfälz. Hyp.-Bank	185.25 G	" Schwartz, Speyer	109.50 G
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	137.50 G	" Schwetzingen	92. G
Rheinische Creditbank	157.50 G	" Sonne Werk Speyer	140.50 G
Rhein. Hyp.-Bank	170.60 G	" z. Storch, Sch. "	109.— B
Eisenbahnen.		" Werger, Worms	89. G
Pfälzische Ludwigsbahn	247.— G	Wormser Brauhaus v. Oertge	164.50 G
" Maxbahn	154. G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	146.— G
" Nordbahn	141.50 G	**Transport und Versicherung.**	
Heilbronner Straßenbahnen	107.— bz	Badische Aktien	119.— G
Chemische Industrie.		Mannh. Dampfschleppschiff.	192.50 G
A.-G. f. chem. Industrie	127.75 B	Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	
Badische Anilin- u. Soda	460.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	390. G
Chem. Fabrik Goldenberg	188. G	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	882.— G
Hofmann u. Schoensack	—.—	Continentale Versicherung	423. bz
Verein chem. Fabriken	182.— bz	Mannheimer Versicherung	565. G
Verein D. Oelfabriken	106.50 B	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	185.— B
Westeregeln Alkal. Stamm	191.50 B	Württ. Transportversich.	720 — G
" Vorzug	106.70 B	**Industrie.**	
Zellstofffabrik Waldhof	248.50 G	[illegible]	185.— B
Zuckerfabrik Waghäusel	85.— B	[illegible]	136. B
Zuckerraffinerie Mannheim	113.— G	Ettlinger Spinnerei	96.— B
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	—.—
Bad. Brauerei Stamm	89.— bz	Karlsruher Maschinenbau	—.—
" Vorzugs-A.	127.75 G	[illegible] Nähmasch. Haid u. Neu	144.50 G
Binger Aktienbierbrauerei		Mannh. Gummi- u. Asbestfabr.	118.50 B
Durlacher Hof vorm. Hagen	163.75 B	Mannheimer Lagerhaus	81.50 G
Eichbaum-Brauerei	178.— bz	Oggersheimer Spinnerei	136.50 G
Elefantenbräu Rühl, Worms	109.50 G	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	234. G
Brauerei Ganter, Freiburg	132. bz	Portl.-Cementfab. Heidelberg	200. bz
Kleinlein, Heidelberg	140. G	Verein Speyerer Ziegelwerke	

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 8. März. An der heutigen Börse notirten Zellstofffabrik Waldhof 248.50 G., Brauerei Eichbaum 178 G., Brauerei Messerschmitt 119 B., Pfälzer Fahrräder 156.50 bz. und G.

Newyork, 8. März. Schlußnotirungen:

	7.	8.		7.	8.
Weizen März	106 1/4	106 5/8	Mais September	—	—
Weizen Mai	100 3/8	100 1/4	Mais Dezember	—	—
Weizen Juli	91 1/4	92 1/4	Kaffee März	5.40	5.35
Weizen September	82 1/2	83 1/4	Kaffee Mai	5.50	5.40
Weizen Dezember	—	—	Kaffee Juli	5.65	5.55
Mais März	—	—	Kaffee September	5.75	5.65
Mais Mai	34 7/8	35—	Kaffee Dezember	5.90	5.80
Mais Juli	35 1/4	36—			

Chicago, 8. März. Schlußnotirungen:

	7.	8.		7.	8.
Weizen Mai	104 1/4	104 3/4	Mais September	32 1/4	32 1/4
Weizen September	79 1/2	80 1/4	Schmalz März	5.07	5.07
Mais Mai	29 1/4	30 1/4	Schmalz Mai	5.12	5.12

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz							
Hüningen		1,26	1,21	1,18	1,17		Abds. 6 U.
Kehl	1,74	1,71	1,72	1,70	1,67		N. 6 U.
Lauterburg	3,32	3,30	3,34	3,38	3,26		Abds. 6 U.
Maxau	3,41	3,39	3,41	3,39	3,31		7 U.
Germersheim	3,18			3,16	3,17		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,10	3,10	3,05	3,11	3,12	3,06	Mgs. 7 U.
Mainz	1,10	1,21	1,25	1,24	1,36		V.-P. 12 U.
Bingen	1,76		1,88	1,87	1,86		10 U.
Caub	2,09	2,15	2,14	2,15	2,14		2 U.
Koblenz	3,91		3,05	3,03	2,80		10 U.
Köln	3,48	3,55	3,46	3,36	3,16		2 U.
Ruhrort	3,18		2,97	3,09			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,25	3,28	3,26	3,29	3,33	3,18	M. 7 U.
Heilbronn	1,40	1,34	1,45	1,50	1,40		M. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.73 70	Russ. Imperials	M. — [illegible]
20 Fr.-Stücke	„ 16.23 20	Dollars in Gold	„ 4.18—19
Engl. Sovereigns	„ — 20.38		

46198

Höchste Auszeichnungen: München 1888. Köln 1889.

Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1881. Chicago 1893. Strassburg 1895.

M. Reutlinger & Cie.

Grossh. Hoflieferanten, Kunststrasse.

GROSSES LAGER von gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.

DECORATIONEN.

30 fertige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Dem Cigarrenhändler Herrn **August Becker**, H 2, 24 und dem Spezereihändler Herrn **Heinrich Beck**, Mittelstraße Nr. 114, sind amtliche Verkaufsstellen für Postfreimarken, gestempelte Postkarten und Postanweisungen, sowie für ungestempelte Formulare zu Postkarten, Postanweisungen, Postpacketadressen u. Postaufträgen übertragen worden. 57212

Die bisher von Herrn Carl Lämmermann, 2 Querstraße Nr. 18, verwaltete Markenverkaufsstelle ist aufgehoben.

Mannheim, 5. März 1898.
Kaiserliches Postamt 1
Jockers.

Bekanntmachung.

Die Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst betreffend.

(88) Nr. 12891. Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst ist auf **Montag, 25. April ds. Js.,** festgesetzt.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind spätestens bis 15. März ds. Js. mit den nach § 4 Abs. 2 und 3 der Landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 (Ges.- u. V.-O.-Bl. 1884 Nr. 1. S. 1) erforderlichen Belegen beim hiesigen **Bezirksamt** zur weiteren Vorlage einzureichen. 57228

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß für den Nachweis der praktischen Ausbildung der Kandidaten allgemein gehaltene Zeugnisse nicht genügen, in denselben vielmehr genau angegeben sein muß, in welcher Weise die Beschäftigung in den einzelnen Stellen erfolgte.

Mannheim, 5. März 1898.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Strauß.

Verwalter-Stelle.

Die Anstellung eines Verwalters der städt. Gas- u. Wasserwerke betr.

No. 7868. Für die städtischen Gas- und Wasserwerke wird ein mit dem Kassen- und Rechnungswesen, sowie der doppelten Buchführung vollkommen vertrauter Beamter gesucht, welchem die Aufsicht über den finanzwirthschaftlichen Theil des Betriebs übertragen werden kann und dem genügende Kenntnisse und Erfahrungen zur Seite stehen, um in Verhinderungsfällen des Direktors den ganzen Betrieb mit Unterstützung der technischen Beamten selbstständig zu leiten.

Gehalt 3000 Mark bis Maximum der II. Klasse des städtischen Gehaltstarifs mit 5500 Mark.

Diejenigen, welche auf eine solche Vertrauensstellung reflektiren zu können glauben, wollen ihre Bewerbungen binnen 14 Tagen unter Beifügung von Referenzen und Zeugnißabschriften sowie Angabe ihrer Gehaltsansprüche einreichen. 57192

Mannheim, den 3. März 1898.
Der Stadtrath.
Beck.
Edelmann.

Bekanntmachung.

Aus der Seligmann Julie und Leopold Ladenburg'schen Stiftung und ihren Zustiftungen sind pro 1899 und am 2. Januar 1899 Stiftungspreise **im Gesammtbetrage von Mk. 7807.16 Pfg.** verfügbar und zwar auf den 10. u. 11. Mai und 15. Juni je Mk. 688.73 Pfg., auf den 16. Juni Mk. 876.—, auf den 21. Juni Mk. 900.—, auf 6. Juli Mk. 500.—, auf den 10. Juli Mk. 350.—, auf den 19. September Mk. 500.—, auf den 9. Dezember Mk. 1400.—, auf den 16. Dezbr. Mk. 875.— und auf den 2. Jan. 1899: Mk. 350.—.

Diese Preise werden in ganzen oder in Theilbeträgen solchen bedürftigen Familien oder ledigen männlichen oder weiblichen Personen, ohne Unterschied der Religion verliehen, welche durch unverschuldetes Unglück in Nothstand gerathen sind **und mindestens 6 Jahre lang ununterbrochen in Mannheim gewohnt haben.**

Dagegen können Personen, welche dauernd aus öffentlichen Kassen Unterstützung beziehen, keine Berücksichtigung finden.

Hinsichtlich der Preisvertheilung von M. 900.— am 21. Juni 1899 tritt außer den obengenannten Bestimmungen die weitere hinzu, daß solche Bewerber, welche dem Kaufmannsstande angehören, in erster Reihe berücksichtigt werden sollen. 56539

Bewerbungen um obige Preise wollen unter Anschluß etwaiger Zeugnisse **binnen 14 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.

Mannheim, 25. Febr. 1898.
Die Stiftungskommission:
Beck.
Lemp.

Heirath.

Junger Mann von angenehmem Aeußern, in guter Stellung, wünscht mit einem vermögenden Fräulein oder kinderlosen Wittwe zwecks späterer Heirath in Verbindung zu treten. Ehrlich gemeinte Offerten, wenn möglich mit Photographie unter F. L. O. Nr. 56899 an die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Das Kataster für die land- und forstwirthschaftliche Unfallversicherung pro 1897 liegt vom

Donnerstag, den 10. März 1898, Vormittags 9 Uhr

an während zwei Wochen beim Sekretariat für Arbeiterversicherung (Kaufhaus, Allgemeine Meldestelle, Schalter 5) innerhalb der Geschäftsstunden (Vorm. 9—12 Uhr und Nachm. 3—5 Uhr) zur Einsicht der Betheiligten auf.

Während dieser Zeit und weiterer 4 Wochen kann gegen dasselbe von den Betheiligten bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt schriftlich oder mündlich Einspruch erhoben werden, welcher letztere jedoch nur darauf gestützt werden darf, daß der Unternehmer ins Kataster nicht aufgenommen oder mit Unrecht darin aufgenommen wurde, oder daß die Abschätzung der Arbeitstage hinsichtlich des Einsprechenden eine unrichtige sei.

Mannheim, 7. März 1898.
Bürgermeisteramt:
57274 **Bräunig.** Link.

Bekanntmachung.

Die Durchführung der Hausentwässerungsordnung in hiesiger Stadt betr.

No. 7321. Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 4. Februar l. Js. No. 4388 bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß die Anordnung auf Anschluß mehrerer Liegenschaften an die städtische Kanalisation durch die Stadtgemeinde auf Kosten der Eigenthümer bezüglich nachverzeichneter Liegenschaften hiermit wieder aufgehoben wird: 57182

1. Grundstück, Litera O 4, 16, Eigenthum des Privatmannes Langeloth.
2. Grundstück, Litera H 3, 12, Eigenthum des Th. Zoller.

Mannheim, den 3. März 1898.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Schirusky.

Äckerverpachtung.

Nachstehend verzeichnete städt. Aecker werden am 57169
Samstag, den 12. März 1898, Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhause in Käferthal öffentlich verpachtet und zwar:

Die großen Weidstücker von Loos 13 bis 50 und 77 bis 89 im Maaße von 431 ar 95 qm **auf 9jährigen Zeitbestand.**

Die Almend der Peter Hauf Ww. im Maaße von 38 ar auf **6jährigen Zeitbestand.**

Mannheim, den 5. März 1898.
Kulturverwaltung.
Ökonom. Abtheilung:
Krebs.

Versteigerung.

Wir versteigern am 57280
Montag, 14. März l. Js., Vormittags 11 Uhr
im städt. Bauhofe, Lit. U 2, 5 den Vorrath an Auslesergebnissen als: **Knochen, Lumpen, Glas, Stricke, altes Guß- und Schmiedeeisen, Messing und Zink,** sowie ca. **1000 Stück abgenützte Piassavabesen** öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung.

Die Materialien können in der Compostfabrik — **Seckenheimer Straße** — angesehen werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen auf unserem Bureau, U 2, 5 zur Einsicht auf.

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.
Krebs.

Versteigerung.

Am 57300
Samstag, 12. März l. Js., Vormittags 10 Uhr
läßt die hiesige Gemeinde
34 Stück Eichstämme
außerhalb des Gemeindewaldes, bei der Großplatt, auf dem Platze an den Meistbietenden versteigern, wozu Steigliebhaber hiermit eingeladen werden.

Neckarau, 8. März 1898.
Bürgermeisteramt:
Orth.

Versteigerung von Spezereiwaaren.

Mittwoch, den 9. und Donnerstag, den 10 März in M 3, 1, im Laden, werden wegen Aufgabe eines Spezerei-Geschäfts, 1/2 3 Uhr anfangend, gegen Baar versteigert: versch. Spezereiwaaren, als Caffee, Reis, Cichorien, Rosinen, Nudeln, Gewürze, Branntweine, Liqueure, Süß- u. Flaschenweine, versch. Cognac, Papier, Fässer, 1 Behälter m. Tisch, 2 Leitern, 1 Ladenwaage u. s. w.

J. P. Irschlinger, 57335
Auctionator, C 8, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 11. März, Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 57347
1 Hobelbank, 1 doppelthüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, ein Küchenkasten, 2 Sopha, 1 Secretär, 1 Symphonium, 1 Rauchtischchen, 2 Nähmaschinen, ein Regulateur, 1 kl. runder Tisch, 1 gr. Spiegel mit Goldrahmen, 1 Vertikow und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 8. März 1898.
Stöck,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Bekanntmachung.

Zur Fortsetzung der Berathung des Gemeinde-Voranschlages pro 1898 wurde Tagfahrt auf

Mittwoch, den 9. März 1898, Nachmittags 6 Uhr

anberaumt. 57378

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses lade ich zu dieser Versammlung ergebenst ein.

Mannheim, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister:
Beck.

Bekanntmachung.

No. 1846. Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche an Ostern dieses Jahres in die **Bürger- und Töchterschule** eintreten sollen, findet in der Zeit vom **14. bis 22. März l. Js.,** jeweils Nachmittags **2 bis 4 Uhr** auf dem diesseitigen Geschäftszimmer, Friedrichsschule U 2, statt.

In der festgesetzten Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürger- oder Töchterschule übertreten sollen.

Gemäß § 2 des Elementarunterrichtsgesetzes vom 13. Mai 1892 werden alle diejenigen Kinder in die **ersten** Klassen aufgenommen, die in der Zeit vom **1. Juli 1891 bis einschließlich 30. Juni 1892** geboren sind. Kinder, welche **nach dem 30. Juni 1892** geboren sind, können zum Schulbesuch nicht zugelassen werden.

Für hier geborene Kinder ist nur der **Impfschein,** für Auswärts geborene aber der **Impfschein und Geburtsschein** bei der Anmeldung vorzulegen. 56481

Das jährliche **Schulgeld** beträgt, sofern nicht Befreiung von demselben erwirkt wird, für jedes Kind 28 Mark.

Mannheim, den 26. Februar 1898.
Das Rektorat:
Dr. Sickinger.

Religion u. Naturwissenschaft
I. Vortrag

von **Dr. Johannes Müller** 57366
Freitag, den 11. März, Abends 8 Uhr, Casino-Saal, R 1, 1.
Entree: 1. Platz (nummerirt) 1 M., 2. Platz 50 Pf., Stehpl. 20 Pf. Abonnementkarten zu 4 Vorträgen 3 M., 1.50 M. u. 60 Pf.
Vorverkauf in der Kunsthandlung v. **Th. Sohler,** O 2, 1.

Zucht- und Fettviehmarkt in Bretten

57356
Montag, den 14. März Zufuhr in der Regel 800—1000 Stück.

Inventur-Ausverkauf

D 1, 1 Emma Sammet, D 1, 1
Um Neuheiten Platz zu machen, findet 57367
Ausverkauf
statt von angefangenen **Handarbeiten couranteften Genres** gegen Baarzahlung
mit 15% Rabatt.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich im Hause O 3, 11/12 öffentlich gegen Baarzahlung 57032
Donnerstag, 10. März d. J., Nachmittags 2 Uhr
1 Comptoireinrichtung, bestehend aus 1 vierfüßigen Pult mit 4 Drehböckern, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Stehpult mit Hocker, 1 verstellbarer Pult, 1 Comptoirabschluß, **alles eichen polirt, in bestem Zustande,** 1 Schrank, 1 Briefschrank mit Regalen, 2 Briefregale, 1 Wanduhr, **2 Pfeilerkassenschränke;** ferner für Bäckereien geeignet: 2 neue Backdielgestelle, 28 neue Backdiele, 1 Backmulde, 1 Backfahrstuhl, 7 Kuchenbleche; ferner 2 zweith. Garderobeschränke, 1 zweith. großer Aktenschrank, 1 einth. Schrank, 1 großer Ausziehtisch mit 5 Platten, 1 Bügeltisch, 1 Commode mit Bücherschrank, 1 Clavierstuhl, Kinderspielzeug verschiedener Art, 1 Gewehr, 1 Vogelflinte mit Patronen, 2 Bolzenbüchsen, 1 Revolver, 1 Gartenbank mit Dach, 1 eiserner Blumentisch, 4 Wandleuchter aus Messing, 4 Armleuchter aus Holz, Cigarrenspitzen und Pfeifen, 2 Aquarienbehälter, 1 Parth. Beleuchtungskapseln aus Blech, etwas Kupfergeschirr, Teppiche u. Läufer, Bilder, Vorhänge u. Draperieen nebst Zubehör, Rouleaux, Weißzeug, 5 Marmorplatten und sonstigen Hausrath.

Die Gegenstände können vor der Versteigerung, am Mittwoch, besichtigt werden.

Mannheim, 4 März 1898.
Jacob Dann,
Waisenrichter.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. März d. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier, resp. am Pfandorte gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 57352
1 Pianino, Plüschgarnitur, Vertikow, Schreibtisch, Ausziehtisch, Divan, Kanapee, Kleiderschränke, Waschcommoden, 1 Büffet, 1 franz. Billard, 1 Wirthschaftsbüffet mit Theke, Wirthschaftstische, 60 Wirthschaftsstühle, 3 Gaslüstre, 1 goldenes Armband, 1 Damenuhr mit Kette, 2 Uhrketten, Kommoden, Nähmaschine, Eisschrank, Vorhänge, Ziertischchen, Stühle mit Rohrgeflecht, 2 Oelgemälde, Spiegel, Nähtischchen, Regulateur, Standuhr, Meyers-Convers.-Lexikon, 1 Faß Maschinenöl, 1 Kübel Fett, ein Jagdwagen und Sonstiges.

Mannheim, den 9. März 1898.
Kopper,
Gerichtsvollzieher. 57352

Parquetböden werden gewichst und abgehobelt 56848
Rampmaier, T 5, 15, 4. St.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. März 1898, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier: 57382
1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Tisch, verschiedene Flaschen Tokayer und Johannisbeersaft gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 8. März 1898.
Zirkel,
Gerichtsvollzieher, P 3, 12.

Deckel-Schnecken
Hochfeine Tafel-**Matjes-Häringe**
Prachtvolle **Malta-Kartoffeln**
empfiehlt 57262
Alfred Hrabowski.
D 2, 1. Teleph. 488.

Frische
Schellfische
(heute Abend eintreffend)
fst. Matjes-Häringe
Malta-Kartoffeln
Ungar. Salami,
Frankfr. Leberwurst per Pfd. 80 Pfg.
Feine Mehle
Gemüsenudeln, Maccaroni,
Dürrobst,
Gemischtes Obst
empfiehlt 57390
J. H. Kern, C 2, 11.

Obsthalle Thomae,
Frische Trauben,
Spalier-Birnen,
Calville-Aepfel,
Blutorangen,
Fr. Artischoken,
Chicoree-Salat,
Kopfsalat, Radies,
Conserv. Spargel,
Erbsen, Schnitt-Bohnen
billigst. 57354

Das einf. u. sicherste Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung ist der vorzügl.
Fenchelhonig
Fl. 60 Pf. aus der 5727[illegible]
Badenia-Drogerie, U 1, 6.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 56172
Q 1, 5. **Herm. Bergen,** C 1, 3.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.
(Kaufmännischer Verein).
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Ueber **55 000** Mitglieder.
In 1897 wurden 9787 Mitglieder aufgenommen.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
5516 Stellen in 1897 besetzt, bisher über **66 000.**
Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung.
Kranken- und Begräbniß-Kasse e. H. mit Freizügigkeit über das Deutsche Reich.
Der Eintritt in den Verein und in seine Kassen kann täglich erfolgen. Etwa 280 Geschäftsstellen in allen fünf Welttheilen. 57370
Geschäftsstelle in Mannheim bei Herrn **Eugen Bauer,** i. H. Stöck & Fischer, E 8, 15.

Mannheimer Zitherclub
(gegründet 1878).
Mittwoch, 9. März 1898, Abends 8 1/2 Uhr
in unserem Clublokale „Walfisch"
Vorträge
d. Zithervirtuosen Hrn. **L. Baier,** wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder ergebenst einladen. Gäste sind willkommen.
57303 **Der Vorstand.**

Kneipp-Verein.
Donnerstag, 10. März 1898, Abends 9 Uhr,
Mitglieder-Versammlung
im Gartensalon d. **Ballhauses,** wozu die verehrl. Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden. 57348
Der Vorstand.

Gervais-Käse
tägl. frisch: **Gorgonzola, Brie Roquefort, Liptauer** rc.

Pumpernickel 25 Pfg.
Tafelbutter.

Ungar. Salami
hochfeines, delicates Fabrikat.
Feiner Aufschnitt.
Matjes-Häringe
Malta-Kartoffel
Fr. Maikräuter. 57377
Herm. Hauer, O 2, 9.

Krebs-Wichse
empfiehlt [illegible]
Gg. Müller,
Mittelstraße.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse
Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, 9. März 1898.
64. Vorstellung im Abonnement A.

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Abtheilungen (3 Akten).
Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeikommissärs" von Dr. Leopold Florian Meißner mitgetheilten Begebenheit.
Dichtung und Musik von Wilhelm Kienzl.
Dirigent: Hr. Hofkapellm. Langer. — Reg. Hr. Hildebrandt.

Friedrich Engel, Justiziär (Pfleger) im Kloster St. Othmar	Herr Döring.
Martha, dessen Nichte und Mündel	Frau Sorger.
Magdalena, deren Freundin	Frl. Spiegel.
Johannes Freudhofer, Schullehrer zu St. Othmar	Herr Kromer.
Mathias Freudhofer, dessen jüngerer Bruder, Actuarius (Amtsschreiber) im Kloster	Herr Abel.
Xaver Zitterbart, Schneider	Herr Eil.
Anton Schnappauf, Büchsenmacher	Herr Hildebrandt.
Aibler, ein älterer Bürger	Herr Starke I
Dessen Frau	Frl. Wenzlawski.
Frau Huber	Frl. Scheuy.
Hans, ein junger Bauernbursch	Herr Rüdiger.
Eine Lumpensammlerin	Frau Springer.

Ein Nachtwächter. Ein alter Leiermann. Ein Kegelbube. Benedictiner. Bürger. Bauern. Knechte. Kinder.
Zeit: Das neunzehnte Jahrhundert.

Ort der Handlung: Die erste Abtheilung im Benedictinerkloster St. Othmar in Niederösterreich (1820), die zweite Abtheilung (2. und 3. Akt) in Wien (1850).

Kassenöffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/4 10 Uhr.

Nach der 1. Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 10. März 1898. 63. Vorstellung im Abonn. B
Zum ersten Male:
Die Hochzeit von Valeni.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Ganghofer und Marco Brociner.
Anfang 7 Uhr.

Saalbau Mannheim
Variété-Theater.
Heute
Grosse Vorstellung
Auftreten des gesammten Personals.
Anfang 8 Uhr.
57380

Salvatorfest.

Heute Mittwoch und folgenden Tag
Großes Salvatorfest
mit Musik (Kapelle Rigo) und
Doppel-Bock-Bier früher genannt
SALVATOR
aus der Augustinerbrauerei München.
Fertige Platten von 50 Pfg. an.
Hochachtungsvoll: 53368
G. Mülhans.
P 4, 4/5. Hôtel Drei Glocken. P 4, 4/5.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel 57383

Herr Adam Eith

nach langem, schweren Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten im Alter von 50 Jahren gestern Abend 8 1/2 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Freitag Vormittag 10 1/4 Uhr** vom Trauerhause **P 4, 9** aus statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 9. März 1898.
(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

Mannheimer Bank.

Bilanz per 31. Dezember 1897.

Activa.

	M	Pf
Conto der rückständigen Einzahlungen	1,000,000	—
Baarbestand und Reichsbankguthaben	511,526	88
Coupons und Sorten	25,277	67
Wechsel	1,781,638	71
Werthpapiere, eigene	554,002	21
Werthpapiere, beliehene	483,395	25
Consortialbetheiligungen	215,877	92
Bankgebäude	129,926	77
Geschäfts-Einrichtung	100	—
Guthaben:		
a) laufende Rechnungen	8,408,560	51
b) Uebernommene Bürgschaften	1,082,402	—
c) Bankguthaben	116,819	56
	14,237,925	46

Passiva.

	M	Pf
Stamm-Vermögen in Aktien	6,000,000	—
Gesetzliche Rückstellung	1,047,000	—
Besondere Rückstellung	160,000	—
Uebernommene Bürgschaften	1,082,402	—
Angenommene Wechsel	3,095,060	24
Schulden:		
a) laufende Rechnungen	1,899,877	52
b) Checkrechnungen	561,895	63
Vorerhobene Zinsen	10,939	40
Vorerhobene Provisionen	200	—
Gewinn- und Verlust-Rechnung:		
Reingewinn	430,030	67
Vertheilung des Reingewinns . M. 430,030.67		
I. Dividende von 4% M. 160,000.—		
Tantièmen an Aufsichtsrath u. Direction, sowie Gratificationen an die Beamten „ 60,497.79		
3% als Super-Dividende „ 120,000.—		
Zuweisung der ordentlichen Reserve „ 2,000.—		
Zuweisung dem Delcredere-Conto „ 80,000.—		
Abschreibung auf Haus-Conto „ 9,926.77		
Vortrag auf neue Rechnung „ 17,606.11 M. 430,030.67		
	14,237,925	46

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Soll.

	M	Pf
An Gehalte, Druckkosten, Bücher, Zeitungen, Beleuchtung, Heizung rc.	63,136	38
„ Steuern	40,274	93
„ Reingewinn	430,030	67
	535,441	98

Haben.

	M	Pf
Per Gewinnvortrag aus voriger Rechnung	18,096	97
„ Zinsen-Gewinn	268,079	48
„ Provisions-Gewinn	156,368	63
„ Effecten-Gewinn	92,896	90
	535,441	98

Mannheimer Bank.

57974

Mannheimer Bank.

Wir machen hiermit bekannt, daß in der gestrigen Generalversammlung die Dividende für das Jahr 1897 auf 7 pCt. festgesetzt worden ist.

Es gelangen demnach die Dividendenscheine

Serie I. . . . mit M. 35.—
„ II., III. u. IV. „ „ 70.—

von heute ab an unserer Kasse zur Einlösung.

Mannheim, 8. März 1898.

Die Direktion.

57978

Hof-Instrumentenmacher

P 6, 2 Heinrich Kessler P 6, 2

Specialität in Geigenbau.
Gegr. 1878. 44563

Prämiirt Karlsruhe 1877. Mannheim 1880.
Prämiirt Heppenheim 1891. Strassburg 1895.

empfiehlt sein bekanntes Musik- und Instrumenten-Lager zu Festgeschenken, geeignet, als ½, ¾, u. ⁴/₄ Violinen, Bogen, Kasten, Notenpulte, Zithern (von 12 Mark an), Zieh- u. Mundharmonika, Trommeln, Symphonium, Dosen, Schweizer Spielwerke und alle Sorten Kinder-Instrumente zu den billigsten Preisen.
Das Geschäft bitte nicht zu verwechseln.

Die deutsche Revolution 1848|49

von

Hans Blum.

Mit 656 authentischen Faksimilebeilagen, Karikaturen, Porträts rc. geb. 12 M.

Vorräthig bei 57217

F. Nemnich, Buchhandlung.

E 1, 8. Zum Rodensteiner, E 1, 8.

Von Morgens 8 Uhr ab, gute billige Frühstücke.
Abonnenten zu Mittag- und Abendtisch werden jeder Zeit angenommen.

Jeden Donnerstag Schlachtfest.

57062 Ergebenst: Messthaler.

Restaurant Löwenkeller

B 6, 30/31. Telephon No. 1061. B 6, 30/31.

Anerkannt vorzügliche Wiener Küche.
Prima helles u. dunkles Lagerbier
aus der Mannheimer Actienbrauerei Löwenkeller.
Gutgepflegte Weine renommirtester Firmen.
Jeden Donnerstag Abend 8 Uhr

Frei-Concert

ausgeführt von Musikern der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Mittags- und Abendtisch-Abonnement.

Nebenzimmer für Vereine. 59088

Hôtel Victoria.

Empfehle zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten meine schönen Säle; Hochzeiten, Diners, Bankets werden auch inkl. Wein in Accord übernommen.

Wein-Restaurant

Diners, Soupers von Mk. 2 an,
sowie eine reichhaltige Abendkarte, fertige Platten empfehle ebenfalls.

Hochachtend
H. Kober.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Donnerstag, 10. März 1898, Abends präcis 8 Uhr
in der Concordienkirche

CONCERT

Mitwirkende: Frau Kammersängerin **Seubert**, Herr Kammermusiker **Kündinger** und Herr **Carl Schlatter** (Orgel).
Bach, Präludium und Fuge, C-dur, für Orgel (Hr. Schlatter)
Bach, Choral-Motette: „Nun lob' meine Seel'," für Chor mit Streichorchester, Trompeten und Pauken.
Bach, Alt-Arie: „In deine Hände befehl' ich meinen Geist," (Frau Seubert).
Brahms, 13. Psalm, für Frauenchor mit Streichorchester.
Bach, 2 Stücke für Violoncell (Herr Kündinger).
Brahms, a. Choralvorspiel u. Fuge für Orgel (Hr. Schlatter). b. Begräbnissgesang für Chor mit Blasinstrumenten
Bach, 3 geistl. Lieder für Altstimme (Frau Seubert).
Brahms, Motette: „Schaffe in mir Gott ein reines Herz," für 5stimm. Chor a capella.
Dirigent: Herr Musikdirektor **A. Hänlein**.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder des Vereins zu **1 M. 50** sind in den hiesigen Musikalienhandlungen, sowie an der Kasse am Eingang der Kirche zu haben. 57088

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des Sommersemesters am 21. März d. J.

Vollständige Ausbildung für **Gesang, Klavier, Streich-Instrumente** und **Theorie**.

Theater, Concert und Orchester.

Prospecte gratis.

Eintritt zu jeder Zeit.

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion in **P 2, 9** entgegen genommen. 57155

Die Direction:
M. Pohl. W. Bopp.

NB. Vom 1. Juni ds. Js. an befindet sich das Conservatorium in Litr. **D 8, 7½** (Rheinstrasse).

Deutsche Kolonial-Gesellschaft

(Abtheilung Mannheim.)

Der auf Mittwoch, 9. März angesetzte Vortrag des Herrn Major Leutwein muß wegen dienstlicher Verhinderung desselben auf 57849

Freitag, den 11. März 1898, Abends 8½ Uhr

im Saale der „Harmonie"

verlegt werden. Die ausgegebenen Karten behalten ihre Giltigkeit. Karten, von denen am Freitag kein Gebrauch gemacht werden kann, wollen dem Büreau der Handelskammer zurückgegeben werden.

Der Vorstand.

Verein für Volksbildung.

Donnerstag, den 10. März Abends 8 Uhr im Casino-Saale

Recitation

von Herrn Prof. Salzer-Wien.

Näheres enthalten die Programme. 57541
Karten à 1 M. u. à 50 Pfg. am Zeitungskiosk u. Abends am Eingang. Mitglieder und Angehörige sind gegen Vorzeigung der Mitgliedkarte frei.

Der Vorstand.

Verein für Kinderpflege.

Donnerstag, 10. März 1898, Abends 7½ Uhr, findet im „Scheffeleck", M 2, 9 die diesjährige

ordentl. General-Versammlung

statt. 56890

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Vorstandswahl. 3. Verschiedenes.

Die verehrl. Mitglieder werden hierzu freundl. eingeladen.
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 56978

Riesengebirge

Waldenburger-Schweidnitzer Parthien.
Eintritt 30 Pfg. Kinder und Militär 20 Pfg. Abonnement zu 4 und 12 Reisen.

Krebs-Wichse

empfiehlt 56750
Carl Fark, Dammstr.

Unterricht

Russisch.

Wer gibt einem jg. Manne Anleitung zum Erlernen dieser Sprache? Gefl. Offert. sub Nr. 57378 an die Exped. 57378

Italienisch

wünscht ein junger Mann sofort zu erlernen. Offerten erbeten unt. No. 57294 an die Exped.

Ein Primaner wünscht **Unterricht** (Mathematik) zu ertheilen. Off. u. No. 57174 an die Exp.

Ein **Kandidat der Philologie** ertheilt **gründliche u. erfolgreiche Nachhilfe** in allen **Gymnasialfächern.** 57324
Näheres in der Exped. d. Bl.

Einige **junge Mädchen** finden bei angenehmem Familienleben Gelegenheit, sich in der französischen Sprache auszubilden. Die besten Zeugnisse stehen zur Verfügung. 56992
Preis per Monat 80 Mark.
Adresse: Mesdames Deppeler, Au Grlottier, Chailly-sur-Lausanne, Schweiz.

Mal-Unterricht!

in Oel und Aquarell, einzeln und in Cursus, ertheilt 56072

Fr. Floeck, R 7, 12.

Vermischtes

Schirm.

seidener, wurde am Sonntag Abend in der Arche Noah vertauscht. Man bittet daselbst um gefl. Rückgabe. 57901

Die Cantine im Industriehafen

ist zu vergeben. 56821
Badische Brauerei.

Patente

besorgen und verwerthen
R. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Eine junge **Frau** empfiehlt sich im Waschen und Putzen. G 7, 42, 2. St. lks. 57187

Ein Kind

wird in gewissenhafte und aufmerksame Pflege genommen. Näheres im Verlag. 56645

Bilder, Spiegel und Photographien

werden solid und preiswürdig eingerahmt bei 53041
Karl Appel, Glaserei, H 4, 9.

Eine alleinstehende **Frau**, welche perfekt kochen kann, sucht Beschäftigung in Restauration oder zur Aushilfe bei Festlichkeiten. 57108
Näheres **U 4, 16.**

Tücht. **Krankenpflegerin** ist frei. Briefe nach 57490 **Mundenheim**, Gartenstr. 3, p.

Schönes, großes Vereinslokal abzugeben. Offerten unt. No. 57291 an die Expedition.

Verloren

Verloren

am Montag Abend von N 4, nach dem Casino: **Täschchen** mit **Opernglas** und **2 Concertkarten** 57337
Abzugeben geg. Belohnung in **N 4, 4,** 2. St.

Entlaufen

Schwarz. Jagdhund

mit weißer Brust entlaufen. Abzugeben G 5, 17⅙. 56690

Ankauf

Gartenumzäunung

(Holz oder Eisen) und 2 Paar **Fensterläden** zu kaufen gesucht. 56944
H 9, 2, 4. Stock.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Fr. Hebel**, K 3, 24. 47864

Getragene Kleider Stiefel u. Schuhe kauft
56691 **A. Rech, S 1, 10.**

Ein gut erhaltenes 57123

Dreirad

zu kaufen gesucht. Offert unter H.N. 686 Postlag. Großsachsen.

Gebrauchte

Drehbank

für Hand- und Fußbetrieb, zu kaufen gesucht. 57277
Superbe-Fahrradwerke, Mannheim.

Verkauf

Besseres Restaurant

direkt am Centralbahnhof in Mainz gelegen. **Haus**, rentirt, Geschäft frei, ist mit 6—7000 M. Anzahlung zu verk., auch wird eine Hypothek in Zahlung genommen. 57157
Näh. bei **L. Ehrhard**, Agent in **Mainz**, gr. Bleiche 38.

Wirthschaft

Rentables **Haus**, 7—8 Hektoll. Bier per Woche, an mehr. Kasernen in Mainz gelegen, ist mit M. 3—4000 Anzahlung zu verk.
Näh. bei **L. Ehrhard**, Agent in **Mainz**, gr. Bleiche 38. 57156

Villa

in Neuenheim-Heidelberg schöne freie Lage a. d. Bergstr., 9 Zim. mit Zubehör, Obstgarten u. s. w. zu verkaufen od. zu verm. Zu erfr. i. d. Exped. 57544

Ein hochrentabl. neues **Haus**, für jedes Geschäft geeignet, Umstände halber zu verkaufen. Gute Anzahlung erwünscht. Gefl. Off. Nr. 57350 a. d. Exped. ds. Bl.

Installations-Geschäft in guter Lage, mit guter Kundschaft preiswerth abzugeben. Anzahlung gering. 57140
Auskunft durch **Ph. Gund, kl. Wallstadtstr. 29,** 4. Stock.

Gut rentirendes

Laden-Geschäft

auch für einzelne Dame oder Fräulein oh. Branchekenntnisse, mit nachweislich M. 3000—3500 Ueberschuß zu verkaufen, erforderlich M. 2500.
Offert. unter A. U. 150 postlagernd Mannheim. 56866

Ein 3stöck. **Haus** mit Garten, Hinth. mit Werkstätte zu verkaufen. 56065
Näh. J 3a, 10, 2. Stock.

Ein gutgehendes **Geschäft** (Viktualienhandlung) in guter Lage preiswerth abzugeben.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 56478

Zu verkaufen:

Bauplatz in der Mittelstraße, nahe dem Marktplatz, 24 m Front, etwa 700 qm.
Näheres **Mittelstraße 23,** 2. Stock. 55187

Ein in der Nähe der Ringstraße gelegener ca. 1200 [] Meter großer 56607

Bauplatz

preiswerth zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre M. K. No. 56607 an die Exped. d. Bl.

4 Aktien

der **Mannheimer Parkgesellschaft** zu verkaufen. 57298
Zu erfragen unter H. 57299 bei der Exped. ds. Bl.

Velocipede, (1 m. hoch, 80 cm. breit), Kindersitzwagen, Firmenschild, zu verkaufen. 56066
J 3a, 10, 2. Stock.

Zu verkaufen, wegen Geschäftsaufgabe: 1 französisches Billard, 1 großer Eisschrank für Wirthe oder Flaschenbierhändler, 1 ovaler Tisch, polirt, 1 Glasschränkchen, noch verschiedene Wirthschaftsgeräthe. 56678
Morgenröthe, S 6, 9.

Wegen Umzugs, 1 Spiegelschrank, 1 Lehnstuhl, 1 Lüstre, 1 Garderobeständer, 1 Hängelampe, zu verkaufen. Näh. im Verlag. 56740

Möbel, neue u. gebr., aller Art, Betten von 25 Mk. an, Schränke, Spiegel, Kanapee rc. in der bekannten billigst. Quelle bei **J. Pollatschek, J 2, 7.** 56818

Gartenlaube gebd., Jahrg. 1880—95 bill. z. v. Näh. **J. Schuler**, J 7, 17, IV. 56927

2 Bettladen mit Rost u. Roßhaarmatratzen, 1 Chiffonier, 1 Kanapee, 1 Waschkommode, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel billig zu verkaufen. **Q 8, 2,** part., rechts. 57388

Damenrad (Pneumatik) mit Kettenkasten und allem Zubehör, noch wenig gefahren, ist wegen Aufgabe des Fahrens billig zu verkaufen.
Näheres **U 2, 2,** Laden. 56961

1 Pianino

(gut erhalten) sehr billig abzugeben. 56254
A. Ferd. Heckel, O 3, 15.

Ein **Hausthor** mit Oberlicht, ein neuer **Eisschrank**, **Ofensteine** zu verkaufen. 57376
E 1, 6a, Breite Straße.

Kronleuchter,

3- und 5-armig, billig zu verkaufen. **W. Müller**, Eichelsheimerstraße 30. 56704

1 Ladenschrank, Schachteln, u. noch Verschiedenes bill. zu verk. **L 12, 12,** part. 56737

Ein **Kanapee** billig zu verk. 57086 **U 5, 25,** 4. St.

Eine größere Parthie

Fenster und Läden

billig zu verkaufen. 57219
E. Köss jr., D 3, 14.

Gasheizöfen

zu verkaufen. 56251
W. Müller,
Eichelsheimerstraße 30.

Franz. Billard billig zu verkaufen. **G 2, 19/20.** 56632

Für Brautleute!

Schöne neue **Kücheneinrichtungen, Garderobe- und Weißzeugschränke** rc. zu verkaufen.
56952 **L 4, 5.**

Pianinos

weg. Umzug billig zu verkaufen.
54806 **M 3, 9.**

Feickert, 11. Querstr. 34. 56865

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz und sonstige Haushaltungs-Gegenstände bill. zu verkaufen.
57040 **E 4, 11.**

Einige fast neue 57097
Viktoria-Fahrräder
billig zu verkaufen. **M 2, 4.**

Gasmotor

(Deutzer) ¼ Pferdekraft, billig zu verkaufen.
56821 **L 9, 7/8.**

Alle Sorten **Flaschen** um billigen Preis zu haben 56718
J 3, 19.

1 Fahrstuhl, 1 Commodstuhl, 1 eisernes Kinderbett schön, Vogelhecken u. Verschiedenes zu verkaufen. U 4, 18, part. 56867

Ein wenig gebraucht. **Schraubstock** bill. z. verk. Q 2, 14, p. 56663

Ein hübscher **Bücherschrank** billig zu verkaufen. 56871
Näheres Expedition ds. Bl.

Verschied. große **Tische**, auch großer Zeichentisch zu verkaufen. Näh. **R 2, 12,** 3. St. 56138

Musikautomat (Polyphon) billig zu verkaufen. 56858
G 2, 19/20.

Eine gutgehende **Kundschafts-Schreinerei** zu verkaufen. Näheres im Verlag. 56659

Zu verkaufen

ein wenig gefahrenes **Tourenrad** (Pneumatik), sowie ein **Schreibpult.** 56883
Näheres **E 5, 12,** 2. Stock.

Eine neue 57129

Schreibmaschine

System „Graphic" zu verkaufen.
M 1, 2. Laden links

3 Stück noch sehr gute **Amerikaner Füllöfen** und eine Parthie **Weinflaschen** wegen Platzmangel billig abzugeben. Näh. in der Expedition. 57160

Zu verkaufen: 1 pol. **Chiffonier** u. 1 Küchenschrank, wegen Raummangel. **G 7, 29,** part. 57182

Zu verkaufen: 57117
1 Handkarren,
1 Dezimalwaage,
1 eis. Magazinwagen,
1 doppelsitziges Kinderschreibpult.
6 große Oleanderbäume.
Wo? sagt die Expedition.

Aechter Harz. **Kanarienvogel** zu verk. **R 3, 2b, 5. St.** 56784

Ächter schottischer 56760

Schäferhund

zu verkaufen.
Rheindammstr. 51, part.

Zu verkaufen: 1 kleiner schwarzer **Hund**, 2 Jahre alt. 56880
Lattersallstr. 7, Laden.

Aechte **Pinscher**, klein, rassrein und wachsam, ½ Jahr alt, zu verkaufen. 57272
Näheres **Q 2, 6,** im Laden.

Stellen finden

Wer ernstlich mit

dem Gedanken umgeht, auch nach gehabten Fehlschlägen, anstatt nutzlos zu klagen und die Hände in den Schooß zu legen, sich dauernde Lebensstellung durch redliche Arbeit, rastlosen Fleiß zu erringen, beliebe ausführliches Bewerbungsgesuch sub O. U. 719 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** einzureichen. 57389

Bautechniker gesucht.

Zum mögl. sofort. Eintritt w. tücht., zeichn. gewandt. **Techniker** gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschr. sub 57295 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger, solider 57173

Mann

der etwas von der Sackbranche versteht und in der Lage ist, einige 100 Mark Caution zu stellen, wird zum Aufkauf von Mehlsäcken, bei hiesigen Bäckern rc. **gesucht.**
Isak Kahn & Maier.

Eine neu errichtete **Dachfalzziegelfabrik** in Schlesien **sucht** zum möglichst baldigen Antritt einen in diesem Fache durchaus erfahrenen, energischen 51632

Meister.

Sofortige Meldungen unter Mittheilung eines Lebenslaufes, seitheriger Thätigkeit, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen befördert **Rudolf Mosse, Breslau** unter Chiffre **E. 4018.**

Ein seltener Fall

ist es, wenn die Güte eines Productes selbst von der Concurrenz anerkannt wird. Dieses Vorzugs hat sich der von der **Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln a. Rh.** hergestellte „**Brillant-Kaffee mit der Hand**" zu erfreuen. Derselbe ist ein reiner, nach besonderer Methode gebrannter Bohnenkaffee von hervorragender feiner Mischung. Jedermann, der eine Probe mit diesem köstlichen Getränk gemacht hat, wird niemals wieder eine andere Marke in seinem Haushalte führen. Zu haben in ½ Pfundpacketen à 75, 80, 85 und 90 Pfg. in der 56045

Drogerie zum Waldhorn, Mannheim, D 3, 1.

Tüchtige Reisende

gesucht bei hohem Verdienst für einen neuen Artikel. 57025
B. Schadrack, Mülhausen i. Els.

Für ein bedeutendes Schifffahrts-Unternehmen wird ein

erster Verlademeister

sofort gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche im Schifffahrts- sowie Verladegeschäft gründlich Erfahrung haben.
Offerten unter No. 57804 an die Exped. ds. Bl. 57804

Generalagenturen für sämmtliche größere Städte Deutschlands werden von einer deutschen Versicherungs-Gesellschaft allerersten Ranges zur **Verbreitung** einer neuen, einfach. u. originellen Versicherungsform errichtet.
Reflectirt wird nur auf Bewerber, welche gute Verbindungen besitzen in den Kreisen der Großkaufmannschaft, der Industrie u. des höheren Beamtenstandes.
Branchekenntniß nicht erforderlich. Nebenbeschäftigung gestattet. Bedeutende Einnahmen, sowohl durch Erwerbs-, als Incasso-Provisionen. Gefl. Anfragen sub **V. E. 969 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 56450

Tüchtige

Fahrradreparateure

gesucht. 56734
Superbe-Fahrradwerke, Mannheim.

Mehrere Monteure

für Wiegemaschinen für dauernde Arbeit **gegen hohen Lohn gesucht.** 57557
Benrather Maschinenfabrik G. m. b. H.
in Benrath bei Düsseldorf.

Agenten gesucht

von einer pfälz. Weinhandlung. Hohe Provision. Offerten unter T. 6844b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim 57364

Commis

in der **Versicherungsbranche und Acquisition** bewandert, für hiesiges Assecuranzgeschäft **per 1. April gesucht.**
Offerten unter Nr. 56999 an die Exped. ds. Bl.

Altrenommirte Cigarrenfabrik der Provinz Sachsen sucht behufs Erweiterung ihrer Absatzgebiete für Mannheim tüchtigen bei der besseren Händlerkundschaft gut eingeführten Agenten gegen hohe Provision zu engagiren. Gefl. Zuschriften sub H. 57099 an die Expedition d. Bl. erbeten. 57099

Hoher Verdienst!

Für den Vertrieb eines religiösen Artikels werden fortwährend Herren und Damen auf Reisen gesucht. Dauernde Stellung. Hohe Provision. Große Erfolge sind auf Grund Recht. Empfehlungen sehr leicht zu erzielen. Bequeme Reise, da Muster sehr leicht u. in A. eleg. Koffer. Legitimat.-Papiere, Recht. Empfehlungen 2c. werden gestellt.
Offert. unt. Q. V. No. 57159 an die Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiger

Sattler

für ein größeres Geschäft, der sich auch anderer Arbeit unterzieht, zu sofort. Eintritt gesucht.
Offerten mit Lohnansprüchen unt. No. 56699 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtiger

Bautechniker

(flotter Zeichner)
sofort gesucht. 57081
Arno Möller, Architekt, C 8, 1.

Ein tüchtiger

Maschinist,

der alle Reparaturen machen kann, zu sofort. Eintritt gesucht.
Offerten mit Lohnansprüchen unt. No. 56599 an die Exp. d. Bl.

In einem **hiesigen Engros-Geschäfte** ist per 1. April die Stelle eines 57365

Buchhalters und Correspondenten zu besetzen. Stelle dauernd.
Bewerber wollen Off. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim richten **unter B. 6550b.**

Lebensstellung.

Renommirte Actien-Gesellschaft sucht Herren von praktischem Wesen und energischer Gewandtheit, befähigt zur Leitung neu errichteter Filiale. Bedingung: Acquisitorische und organisatorische Befähigung. Caution. Spezielle Offerten mit curr. vitae unter O V. 200 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 57860

Per sofort ein tüchtiger

Heizer und Maschinist

gesucht. 57808
Gebrüder Dörflinger,
Neckarauer Uebergang.

Gutes Einkommen

ist durch Uebernahme der Hauptagentur einer alten eingeführten **Lebens-Versich.-Gef.** mit größerem Inkasso, einem strebsamen, fleißigen Mann gesichert. Nur energische Herren, welche Caution stellen können, belieben ihre Offert. mit Ref. unter **F. W. A. 194 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. Main** einzusenden. 57049

General-Agentur

mit sehr bedeutendem Incasso und unter weiteren sehr günstigen Bedingungen ist für den Bezirk **Mannheim** von einer **alten, vorzüglich eingeführten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu vergeben.** 57122
Erprobte, cautionsfähige Bewerber belieben ihre Offerten unter **W. 752 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** einzureichen.

Ein 2ter Packer

in eine hiesige Cigarrenfabrik gesucht, der mit Papierschneiden Schabloniren 2c. Bescheid weiß.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 57112

Deutsche Acetylengas-Gesellschaft m. b. H.
Berlin S.W., Lindenstr. 27 sucht zum Vertrieb ihrer
Acetylengasapparate, Acetylengaslampen, Calcium Carbid, Beleuchtungskörper, 56181
per sofort einen tüchtigen
Generalvertreter
für Mannheim und Umgegend.

Vertreter gesucht

für eine leistungsfähige **Maccaroni- u. Nudelfabrik** für den hiesigen Platz und Umgegend. Offerten unter C. L. Nr. 56851 an die Exped. ds. Bl.

Gute **Bauschreiner** gesucht. 56770 **H 7, 18.**

Tücht. **Friseur-Gehilfe** ges. (feiner Salonour) find. dauernde Beschäftigung. 57187
Offerten **unter No. 57187 an** die Expedition ds. Bl.

Junger Hausbursche

sofort gesucht. 57180
P. Schnaider, G 2, 19.

1 Hausbursche

mit prima Zeugn., Mitte März gesucht, ebenso 57224
1 jüngerer Laufbursche sofort.
Weidner & Weiss, F 1, 12.

Ein **Bursche** von 16—17 Jahren, in ein **Flaschenbiergeschäft** gesucht. 57234
C 7 Nr. 11, parterre.

Für mein **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** eine gewandte 57561

Verkäuferin

verlangt. Es wollen sich nur solche melden, welche mit der Branche vertraut und gute Zeugnisse besitzen.
J. Goldstein, Offenburg i./B.

Nebenverdienst.
Damen, welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Paqueten abgewogenen **Thee** der Firma **E. Brandsma, Amsterdam,** zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: **E. Brandsma Köln a. Rh.** wenden zu wollen. 43851

Krankheitshalber zum sofortigen Antritt ein Spülmädchen und ein Hausmädchen gesucht. 57315 **Hotel Victoria, Q 6, 7b.**

Eine brave alleinstehende **Person,** in Kinderpflege erfahren und zu allen Hausarbeit brauchbar, wird in die **Kleinkinderschule,** N 6, 9 gesucht.
Auskunft in 57279
B 6, 19, 2 Stock

Ein **braves ordentliches**

Dienstmädchen zu 2 Damen gesucht.
Etwas Kochen erwünscht. 57581
K. Steyer, N 1, 1.

Tüchtiges **Dienstmädchen** gesucht, welches etwas kochen kann u. Liebe zu Kindern hat. 56998
M 2, 9, 3. Stock links.

Gesucht jetzt u. Ziel: Köchinnen, Zim.-, Haus- u. Kindermädch. f. Privathäuser, Mädch. in Hotel u. Wirthsch. 56996
Bureau Bär, F 3, 8, part.

Ein ordentliches **Mädchen** per 1. April gesucht. 57206
T 6, 34, parterre.

Für 1. April ein tüchtiges **Mädchen** in kl. Familie gesucht. 56971 **G 3, 23a,** 4. St.

Ein **Mädchen** mit guten Empfehlungen, aufs Ziel gesucht. 57131 **C 4, 15,** 1 Treppe.

Zu kleiner Familie ein brav. fleißiges Mädchen aufs Ziel gef. G 5, 21, 2. St. 56726

Ein **Mädchen** vom Lande für häusl. Arbeiten gef. 56968 **Rheindammstr. 35,** 1 Tr.

Arbeiterinnen, sowie Lehrmädchen geg. Vergütung gef. 57317 **Geschw. Lehmann,** Robes, P 6, 19.

Tüchtige

Rockarbeiterinnen

gesucht von 57170
Wertheimer-Dreyfus.

Tücht. erste **Taillenarbeiterinnen,** sowie Lehrmädchen sucht **L. Hammer,** E 3, 17. 57310

Gesucht **tüchtige Aermel-Arbeiterin u. Lehrmädchen,** welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen.
57319 **S 1, 2.**

Laufmädchen

gesucht von 57171
Wertheimer-Dreyfus

Taillenarbeiterin tüch., gef. 56886 **B 2, 1,** 2. St. **M. Kraah.**

Lehrmädchen für Kleiderm. gef. 56887 **B 7, 1,** 1. St. **M. Kraah.**

Tücht. brav **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. 56781
P 6, 19, 2 Tr.

Köchin, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen finden aufs Ziel gute Stellen. 57138
Frau **Bokardt,** O 4, 10, 2. St.

Ein tücht. **Küchenmädchen** bei g. Behandlung u. g. Lohn aufs Ziel gesucht. 57198
Näh. bei **G. Uebler, Kaiserring 32.**

Braves fleißiges **Mädchen,** (evangelisch 16—17 Jahre alt), auf 1. April gesucht. 57299
Näheres Q 6, 2c, 2. St., rechts.

Ein fleiß. braves **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 57286
Q 7, 13, 2 Treppen.

Ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeit, welches auch bürgerlich kochen kann, wird auf 1. April gesucht. 57321
H 8, 38, parterre.

Ein junges **Mädchen,** welches schon gedient hat, für Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 57279
B 2, 10, 3 Stock.

Reinliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen aufs Ziel gef. 57335 **C 4, 2,** 3. St.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für häusl. Arbeit aufs Ziel gef. **G 3, 11,** 3. St., Vorderh. 57346

Ein jüngeres **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 57332
Zu erfragen G 7, 15, 2 Treppen.

Eine solide bürgerliche **Köchin** und ein braves tüchtiges **Hausmädchen** auf 1. April gesucht. 57333 **F 6, 4/5.**

Ein fleißiges braves **Mädchen,** das etwas kochen kann u. sich allen Hausarbeiten unterzieht, zu kl. Familie gesucht. 57269
J 2, 5, 2. Stock

Monatsfrau für einige Stunden Vormittags sofort gesucht. 57290 **L 13, 2,** 4. St.

Braves, fleißiges **Mädchen** für häusl. Arbeit gesucht. 57297
Gr. Merzelstr. 23, 2. St. rechts.

Ein junges **Mädchen** zu 2 Leuten gesucht. 57312
Luisenring, J 9, 38a.

1 tücht. Mädchen, welches gut bürgerl. koch. kann u. alle Hausarbeit versteht, auf 1. April gef. Näh. N 1, 8, 2. Stock. 57314

Monatsfrau od. Mädchen sof. gef. **C 4, 2,** 4. St. 57336

Monatsfrau gesucht. H 7, 33, 3. Stock. 57348

Stellen suchen

Ein sprach- und stenographiekundiger **Comptoirist,** in allen Bureauarbeiten bewand., sucht bald. Stellung.
Gefl. Offerten unt. Nr. 57281 an die Exped. ds. Bl.

Ein jung. verh. **Mann** sucht Beschäftigung unter der Woche, wo möglich einen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Zu erfr. in der Exp. 57180

Strebsamer junger Mann mit Berechtig. zum einj.-freiw. Dienst, **gewissenhafter Arbeiter** welcher am 1. April l. J. seine Lehrzeit im Bankfach beendet, **sucht Stellung** in besserem Hause gleichviel welcher Branche.
Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 56400 an die Exped. ds. Bl. zu senden.

Cautionsfähiger Mann

mit **ersten Referenzen** wünscht Posten als Einkassirer oder sonstige Vertrauensstellung. 56606
Näh. **Lenz, Mittelstraße 115.**

Ein tücht. **Maurerpolier** (prakt. u. theor. gebildet), sucht als solcher Beschäftigung.
Gefl. Offert. unter Nr. 57118 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Zu tüchtiger **Mann,** 19 J. a., mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht anderweit. Stellung.
Offerten unter No. 56729 an **die Expedition dss. Blattes.**

Ein verh. Mann, 34 Jahre alt, der schon selbstständiges Geschäft geleitet, sucht Stelle **als Platzmeister** in einem Holz-Geschäft, **Vorarbeiter** in ein. Hobelwerk, **Hausverwalter** oder sonstigen **Vertrauensposten.** Eintritt auf Wunsch. Offert. unt. **F 56304** an die Expedition ds. Bl.

Ein junges, gebildetes

Mädchen

sucht Stellung als Stütze und Gesellschafterin bei einem älteren, alleinstehenden Ehepaare.
Offerten bitte z. r. **P. P. 200 postlagernd.** 57331

Eine streng solide Wittwe, die sehr tüchtig in der Führung des Haushaltes sowie im Kochen ist, sucht Stellung zur selbstständigen Führung des Haushaltes in besserer Familie bis 1. April.
Offerten unter No. 57318 an die Expedition dss. Blattes.

Mehrere Köchinnen, Zim.- und Hausmädchen suchen und finden gt. Stellen jetzt u. aufs Ziel. Compt. **R. Hartmann,** F 6, 67. 56934

Eine in der Schuhbranche bewanderte **Verkäuferin** sucht sofort Stelle. 57096
Näh. **F 2, 4½,** part.

Fräulein aus guter Familie, tüchtige Verkäuferin, der einfachen Buchführung mächtig, sucht Stelle als Cassiererin oder dergl. Gefl. Offert. an **d. Exped.** unter Nr. 56991.

Schuhbranche.

Tüchtige Verkäuferin, im Dekoriren bewandert, sucht Stelle.
Offerten unter Nr. 57133 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Geb. **Mädchen** sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur selbstst. Führung eines Haush. Eintr. 1. od. 15 April. Offerten unter No. 57328 an die Exped. d. Bl.

2 anständige **Mädchen** suchen Stellung bis 1. April für Küche u. Hausarbeit. 57295
E 2, 13, 2. Stock.

Mädchen aus guter Familie such. sof. i. Küche od. als Zimmermädch. Stelle. G 7, 6, 2. St. 57362

Kindermädchen, 16 Jahre alt, gut empfohlen, sucht zum 1. April Stelle. 57380
Frau Fritz, G 5, 15.

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden Stellen. 57329
Frau Fritz, G 5, 15.

Mehrere tüchtige **Köchinnen,** Zimmermädchen u. Hausmädchen suchen und finden Stellen durch das [illegible] 57388
Frau **Heinzler,** E 3, 3a.

Lehrlingsgesuche

Lehrling-Gesuch.

Ein bedeutendes, hiesiges **Speditions- und Speicherei-Geschäft** sucht zum baldigen Eintritt einen **Lehrling** mit tüchtigen Schulkenntnissen und guter Handschrift.
Gefl. Offert. unter Nr. 56850 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem **Tapeten- u. Linoleum-Spezialgeschäft** kann ein junger Mann aus achtbarer Familie, unter Zusicherung gewissenhafter kaufm. und fachmännischer Ausbildung als

Lehrling

eintreten; auf Wunsch sofortige Bezahlung. 56868
Hermann Sauer,
F 2, 9a. F 2, 9a.

Lehrling.

Eine hiesige **Cigarrenfabrik** sucht auf Ostern einen 57371

jungen Mann

unter günstigen Bedingungen.
Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 57371 an die Exped. dieses Blattes.

Mehrere

Ornamentenspengler-Lehrlinge

gesucht von 56749
Fischer & Sohler,
Erste Rhein. Zinkornamentenfabr.

Lehrling

mit schöner Handschrift gesucht auf das Compt. einer hiesigen Cigarrenfabrik. Off. unter Nr. 57074 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gef. 57085
Gebrüder Bauer,
Papier — Papierwaaren-Fabrik.

Auf Ostern suche für mein **Eisenwaaren- u. Küchen-Einrichtungs-Geschäft** einen

Lehrling

aus achtbarer Familie.
Alexander Heberer,
Paradeplatz. 56798

Lehrling

gegen sofortige Vergütung gesucht. 56918
J. Kratzerts Möbeltransport
K 2, 11.

Miethgesuche

Fein möbl. Zim. mit Schreibtisch u. sep. Eing. u. bis 30 M. in d. Nähe d. Bahnh. v. e. Herrn ges.
Offerten unt. G W. No. 57291 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht bis zum 1. April a. cr. **eine hübsche Wohnung,** bestehend **aus 4 geräumigen** Zim., 1 Mansardenzim. u. Keller, versehen mit allen Bequemlichkeiten.
Gefl. Off. **an d. Exped.** unter Nr. 57188.

Wirthschaft gesucht

auf sofort oder später. 57156
Offerten sind zu richten an **L. Ehrhard, Mainz,** große Bleiche 38.

Arzt,

unverheirathet, **sucht 3 bis 5 Zimmer** (unmöblirt) in geeigneter Lage der Stadt oder Umgebung, sofort oder später **zu miethen.** Offerten mit Preisangabe **an Dr. med. Rothenstein in Leopoldshöhe bei Basel.** 56047

4 Zimmer und Zubehör pr. 15. Juni zu miethen gesucht.
Offerten m. Preisang. u. No. 56814 a. d. Exped. d. Bl. 56817

Pension gesucht, von jungem Manne. Schönes Zimmer und Familienanschluß. Preis Nebensache. Nur wirklich gute Offerten werden berücksichtigt. Off. u. H. No. 57285 an die Exp. dss. Bl.

Gesucht von j. Kaufm. eins. möblirt. **Zimmer** in ruh. Hause p. 1. April. Nähe d. Strohmarktes bevorzugt. Off. mit billigst. Preisang. unt. No. 57292 a. d. Exped. ds. Bl. erbeten.

Gesucht
2—3 Zimmer per sofort oder spätestens bis 1. April ds. Js. in gutem Hause zur Aufbewahrung besserer Möbel. Off. bei **E. Würzburger,** U 6, 8, abzugeben. 57288

Eine kleine Beamtenfamilie sucht auf 1. April **2—3 Zimmer,** Küche und Zubehör, im Bahnhofstadttheil.
Offerten unt. H. G. No. 57315 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Fräulein sucht 1 oder 2 möbl. Zimmer mit separatem Eingang.
Offert. unter R. W. Nr. 57307 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine

Q 3, 5 helle, große Werkstätte zu verm. 57339

Läden

Q 5, 18 **Eckladen,** geeignet für Victualien- u. Flaschenbier-Geschäft mit Wohnung per 1. April zu verm. Näheres **Q 5, 19** part. 55211

Kleiner Laden
sofort zu vermiethen. Näheres bei **Obergföll,** Friseur, 57345 **F 5, 10.**

Ein in bester Lage neu eingerichtete 57375

Bäckerei
sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Laden zu vermiethen.
In meinem Hause ist ein geräumiger **Laden** mit 2 großen Schaufenstern auf 1. Juni zu vermiethen. 56664
Nähere Auskunft bei dem Eigenthümer
J. H. Kern, C 2, 11.

Bureaux

A 1, 9 Schloßplatz,
Parterrewohnung zu Anwaltsbureau besonders geeignet, zu vermiethen. 57260
Näheres **E 1, 14,** Eckladen.

M 2, 12 2. Stock, 2 Zim. als Bureau zu verm. Näh. C 4, 7, 3. Stock. 57228

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Zu vermiethen

B 6, 7 3. St., 1 möblirtes Zimmer per 15. März zu vermiethen. 57259

B 6, 11 kleine Wohnung zu vermiethen. 57349
Näheres B 6, 15.

Zu vermiethen:

E 2, 4/5 3. St., eine Wohnung mit 7 Zimmern, Mansarde, Küche u. Speisekammer per 1. Mai, Juni oder Juli. Näh. daselbst von 2—4 Uhr, Nachmittags. 56608

E 8, 16 3. St., 2 Zimmer, Küche an ruhige Leute z. v. Näh. im Laden. 56546

G 3, 15 3. St. 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 57093

G 7, 12 2. Stock, abgeschl. **Wohnung,** 7 Zim. mit Zubehör an ruhige Leute preiswürdig zu verm.
Näheres im Hause selbst oder O 7, 15, Bureau im Hof. 56465

G 8, 21 4. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 54958

G 8, 26 Wohnung, 3 Zimmer u. Küche mit Abschl. per 1. Mai z. v. 56380

H 1, 13 **Speisemarkt,** 2. od. 3. Stock, je 5 Zim. u. Badezim. per 1. Juni zu vermiethen. Zu erfragen **eine Treppe hoch daselbst.** 56555

H 7, 13 Seitenbau, 2 Zim. u. Küche m. Abschl. u. Keller an ruhige Familie zu v. Näh. 2. St. r., Vorderh. 56056

H 10, 29 2 Zimmer u. Küche zu verm. 57302

J 1, 15 1 Zim. u. Küche a. ruh. Leute zu verm. 57104

J 5, 2 Part.-Wohnung u. 1 Wohnung im 3. St., je 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 56640

R 7, 13 2. St. 4 Zim. Küche u. Zubh. z. v. 56798

S 5, 3 Seitenbau, 2 Haupenzimmer u. Küche mit Abschl. bis 1. April z. v. 57311

T 5, 1 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 57305

U 6, 6 3. St., schöne Wohnung, 5 Zim. und Zubehör per 1. April zu verm. Preis M. 850. 57245
Näh. **U 6, 12,** parterre.

U 6, 9 **Ringstraße,** 3. St., 4 Zimmer, Badezimmer, **Küche** nebst **Zubehör** per 1. April zu verm. 57072

U 6, 29 5 Zimmer u. Zubehör, schöne geräumige Wohnungen an ruhige Familie bis April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 52962

Meerfeldstraße No. 12, Lindenhof, 4. St., schöne geräumige, abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer u. sonst. Zubehör, wegen Wegzugs sofort od. später zu vermiethen 57120

Gontardstraße 18, 2 schöne Part.-Zim. zu vermiethen. 57318
Näh. **H 8, 38** 2. St.

3 Zim., Küche, Zubeh., 2 Tr., auf 1. Juni zu verm. 56590
Näh. U 4, 12, part. links.

Schöne helle Eckwohnung mit freier Aussicht im **2. Stock,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Balkon u. Zubehör **per 1. April** zu vermiethen. 56238
Zu erfragen bei **H. Mack, Rheinhäuserstraße 36.**

Eichelsheimerstraße 32, 4 Zimmer m. Balkon, Magdkammer u. Küche nebst 3 Zimmer m. Balkon u. Küche sofort zu vermiethen. 56233
Näh. **A. Boffert, T 5, 2.**

Neubau mehrere Wohnung. von 1, 2 u. 3 Zim. mit Zubehör bis 1. Mai zu vermiethen. 55252
Hermann Mack,
Rheinhäuserstraße Nr. 36.

Gontardpl. 6, schöne Eckwohn., 3 Zimmer m. Balkon u. Küche, Garderobe, Abschl. u. Zub. per 1. Mai zu vermiethen.
Näh. **Gontardpl. 6** (Lindenhof), 2. Stock. 56571

In der Kunststraße, ein heiterer Stock, 3 Zimmer u. Zubehör an ruhige Leute sof. zu v. Näh. bei **Emil Klein,** Agent, T 1, 3. 56164

Kaiserring 40, 1 schöner 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu vermiethen. Näh. bei **Emil Klein,** Agent, T 1, 3. 56163

Verschiedene **Wohnungen** in der Oberstadt zu verm. 56862
Wo? sagt die Expedition.

Schwetzingerstr. 20, Ecklad., 2. Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu verm. 56824

Kaiserring, Bismarckstraße, Ringstr., eleg. Wohnungen, 5, 7 bis 9 Zim. u. Zubh. zu v. 56621
Näh. **G 8, 29.**

Eine elegante **Parterre-Wohnung** in der Nähe des Wasserthurms, mit 6 Zimmer u. Badezimmer oder eleganter 2. Stock, 7 Zim. u. Badezim. zu v. 54108
Zu erfr. L 14, 5, 3. Stock.

5. Querstr. 4, 2 elegante Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche mit Abschluß, nebst Zubehör bis 15. April u. 1. Mai zu verm. Näh. 3. Stock. 55095

18. Querstraße 14, Wohnung zu vermiethen. 57287

12. Querstraße 21, Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 57583

Seckenheimerstr. 28, 3. St., 2 Z., Küche m. Abschl. an ruh. kinderl. Fam. pr. 1. April z. v. 57266

Nähe des Friedrichsrings, eine Tr., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Juni zu verm. 57384
Näh. U 6, 26, 1 Tr. hoch.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. St., **Vrdhs.** 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 56946

B 5, 5 1 Tr., sch. möbl. Zim., sep. Eing., sof. zu v. 56907

B 5, 9 2 Trp., gt. hübsch möbl. Zim. zu v. 56164

C 3 **Café zur Oper,** 2 gut möbl. Zimmer an Herren sofort zu vermiethen. 56911

C 4, 20/21 2 Treppe eins. möbl. Zimm. für 2 Herren zu verm. 56735

C 7, 15 3 Tr., e. gut möbl. Z. sof. od. spät. z. v. 57235

C 8, 5 3 Tr. 1 gut möbl. Zim. an sol. Herrn zu vermiethen. 57313

E 1, 14 a. d. Planken, ein möbl. Zimmer an 2 Herren zu verm. 56506

E 2, 17 Plank. kl. möbl. Z. 3. Tr. M 12, z. v. 57266

E 3, 5 2 Stock, ein möblirt. Zimmer zu v. 56580

F 1, 8 2 ineinandergehende schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort preiswerth zu verm. 53494

F 8, 14a 1 Tr. l. 1 gut möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 57298

F 8, 16a gut möbl. Part.-Zim., separ. Eing. sofort zu vermiethen. 57194

G 7, 40 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. an besseres Fräulein zu vermiethen. 56823

G 7, 41 II., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Hrn. od. Damen zu v. 56933

H 2, 8 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. z. verm. 56297

H 5, 1 3. St., möbl. Zim. mit Familienanschluß zu vermiethen. 57151

H 5, 22 1 Tr. hoch, schön möbl. Zimmer per 1. April zu vermiethen. 57097

H 7, 23 Ringstr., 1 frdl. möbl. Zim. ist per sof. od. spät. m. od. ohne Pens. bill. z. v. 57306

H 8, 33 4. St., auf 1. April gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 57340

H 9, 1 4. Stock links, ein gut möblirtes Zimmer per sofort zu verm. 56848

L 4, 12 2. St., 2 fein möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit oder ohne Pension sofort oder später zu verm. 57888

M 2, 12 über 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. Näh. C 4 7, 3. Stock. 57228

M 3, 9 1 Tr., 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. u. 1 fein möbl. Zimmer zu v. 56413

N 3, 2 1 St., hübsch möbl. Zim. z. verm. 57289

N 3, 10 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 56173

N 4, 6 3. St., 1 gut möbl. Zim., a. die Str. geh., an 1—2 Hrn. zu verm. 57276

N 4, 24 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. m. ganz. Pension sof. zu verm. 56659

N 6, 6½ ein möbl. Zim. mit Pens. z. v. 56270

O 3, 10 2 Tr., 3 möbl. Zim. (Salon, Wohn- u. Schlafzim.) p. 1. April z. v. 56713

O 6, 2 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 56954

P 4, 1 2 Tr., 1 möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. 56914

P 4, 12 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. m. Pens. pr. sofort zu vermiethen. 56879

P 6, 19 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 57282

Q 5, 15 2. Stock, g. möbl. Z. sof. zu v. 56505

Q 7, 14a 3 Tr., 1 eleg. möbl. Z. sof. zu v. 54262

R 3, 10 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 57267

R 3, 15b 2 Tr., ein schön möbl. Zim., sep. Eingang, sof. zu verm. 56422

S 1, 17 3. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 57215

S 3, 6a
4 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 56896

S 4, 18 2. St. sof. sch. möbl. Zim. z. v. 57107

T 2, 16 2 Tr., schön möbl. sep. Zim. a. d. Str. geh. zu verm. 57290

T 3, 20 3. St. schön möbl. Zim. bill. z. v. 56829

T 4, 15 3. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 57094

T 4, 21 4. St. 1 gut möbl. **Zim. sofort zu vermiethen.** 56814

T 5, 6 1 Tr., gemüthl. möbl. großes Eckzimmer zu vermiethen. 57216

U 1, 9½ (Anlagen) 2. St. gut möbl. Zim. (15. März) zu vermiethen. 57124

U 4, 13 Ringstr., 2. St. rechts 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 57092

U 5, 27 2 Tr., e. gut möbl. Z. sof. bill. z. v. 56888

U 5, 27 4. St. schön möbl. Zim. zu v. 56781

U 6, 8 **Ringstraße,** 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. z. verm. 56104

2 sehr elegante **Zimmer,** nächst der Nähe der Kunststraße, möblirt oder unmöbl., p. 1 April zu verm. Näh. O 3, 14, part. 57479

Ein gut möbl. Zimmer an ein Fräulein oder Herrn per 1. April oder später zu verm. 57816
Näh. **M 1, 12,** parterre

Rheindammstr. Nr. 7, part. 1. möbl. Zim. zu verm. 56969

Mehrere schöne möbl. Zim. mit und ohne Pension zu v.
Näheres Q 1, 11. 56990

Rheindammstr. 53, Lindenh. 4. St., 1 möbl. Zim. z. v. 56870

5 Querstraße 4, 2. St. möbl. Zim. bis 1. April zu v. 57094

Schlafstellen

U 5, 23 2. Seitenbau, bess. Schlafst. z. v. 57149

Kost und Logis

H 8, 29 1 Tr. hoch, guter bürgerl. **Mittag-** und **Abendtisch.** 56557

N 4, 24 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 54971

Pension
findet ein äußerst solides Fräulein in besserer Familie. 56384
Näheres in der Exped.

1—2 junge Leute finden in besserer israel. Familie gute Pension nebst Familienanschluß.
Näheres im Verlag. 57394

MARCHIVUM

J. Hochstetter

O 4, 1 Kunststrasse. **O 4, 1**

empfiehlt zur Saison in reicher, neuer Auswahl:

Helle Vorhänge, Vitragen, Stores, Rouleaux.

Dunkle Vorhänge u. Portieren, abgepaßt u. vom Stück.

Möbelstoffe, Möbel-Plüsche, glatt und gemustert.

Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe.

Tischdecken, Bettdecken.

Linoleum abgepasste Teppiche, Läufer, Rollenwaare in glatt, bedruckt, Granit und eingelegt.

Sehenswerth großes Lager für en gros und detail-Verkauf in den eigens dazu errichteten Linoleum-Gewölben (Fahrstuhl).

Hervorragend billige Verkaufspreise.

Jeder Artikel ist von billigsten bis feinsten Qualitäten am Lager. 57085

Empfehle als ganz besonders billig:

Stroh-Matratzen	à Mk.	4.50	47086
Seegras-Matratzen	„ „	8, 9, 10, 11 u. 15.	
Woll-Matratzen	„ „	18, 21 u. 25.	
Roßhaar-Matratzen	„ „	50, 60 u. 70.	
Capok-Matratzen	„ „	30, 35 u. 40.	

Lager in Holz- und Eisen-Bettstellen.

L. Steinthal, Bettenfabrik

D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.

Zur bevorstehenden Confirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in 56934

Gesangbüchern

von den einfachsten bis feinsten Einbänden zu billigsten festen Preisen.

Gg. Karcher,

Buchbinderei und Schreibwaarenhandlung

G 3, 20. G 3, 20.

Aelteste Rheinische Champagner-Fabrik

Actien-Gesellschaft

vormals

Burgeff & Co.

Gegründet 1837.

Hochheim a. Main.

Feinste Marken: Extra Cuvée, I. Qualität, Grün Etiquette.

Niederlage und Vertretung bei: 51400

C. Th. Schlatter, Mannheim, O 3, 2.

Eier! Eier!

Offerire stets frische Eier zu 5 und 6 Pfg., prima Italiener 7 Pfg., garantirt reinschmeckend zum Rohtrinken das Stück 8 Pfg., prima Tafelbutter per Pfund Mk. 1.20, Landbutter Mk. 1.— empfiehlt 52264

Christ. Hundschell,

F 2, 17 Butter- und Eierhandlung. **F 2, 17**

vis-à-vis der Conditorei Freyseng.

Wenn Sie gern schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen: 53464

Schrauth's Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentinseife

„Schutzmarke Bergmannszeichen."

→ Garantirt unschädlich: ←

Unstreitig das Beste für Wäsche aller Art und Hausputz.

½ Pfund Packet 15 Pf.

Ueberall zu haben.

Schutz-Marke.

Zur Confirmation

weisse und schwarze

Seiden-Bänder und Seidenstoffe

empfiehlt 56790

Seidenhandlung R. Kuhn, D 3, l.

Fortsetzung

des

Ausverkaufs

56866

beliebiger Maaße meines Engros-Lagers von

Tuch und Buckskins

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, nunmehr in

F 1, 7ª, Marktstraße.

C. L. Gotthold,

in Firma **Gotthold & Forrer.**

Selbstgekelterte und reingehaltene 54406

Weinheimer und Lützelsachsener Rothweine

liefert als Spezialität in verschiedenen Jahrgängen von Mk. 0.65 bis Mk. 1.80 per Liter oder Flasche, ebenso

Weiß-Weine

von Mk. 0.45 bis Mk. 1.50 per Liter oder Flasche, bei Abnahme von mindestens 30 Liter im Faß oder 25 Flaschen.

Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.

Die Rothweine eignen sich vorzugsweise als Krankenweine.

Meine ungegohrene, alkoholfreie **Nähr-Salz-Früchte-Säfte-Essenz** mit m. **Citronensaft** bieten ein bewährtes, sicheres Schutz- und Heilmittel gegen **Diphteritis.**

Niederlage **Q 2, 22,** Laden. 56866

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.

---

21. Jahrgang. — Täglich 8—32 Seiten.

Straßburger Neueste Nachrichten

General-Anzeiger für Elsaß-Lothringen.

Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den

Straßburger Neuesten Nachrichten

gelungen, sich in den **19** Jahren ihres Bestehens derart einzubürgern, daß sie heute einen festen Stamm von

30000 Abonnenten

besitzen.

Einzige Zeitung in Elsaß-Lothringen mit **notariell beglaubigter** Auflage: Täglich **29110.**

Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem **am meisten verbreitete und gelesenste Zeitung** in Elsaß-Lothringen,

sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den weiten Schichten der elsässischen Bevölkerung, bei Hoch und Nieder, festen Fuß gefaßt hat. — Ihren bedeutenden Aufschwung verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer völlig unabhängigen Haltung und ihrem unparteiischen politischen Standpunkt, wodurch sie namentlich bei der besseren Bürgerklasse, einheimischen wie eingewanderten, zu einem rechten Familienblatt geworden ist und sich einer beispiellosen Beliebtheit erfreut.

Erstes, wirksamstes Insertionsorgan der Reichslande und des angrenzenden Baden, von sämmtlichen Behörden, k. Oberförstereien, Notariaten, Gemeindeverwaltungen, zahlreichen Vereinen und Corporationen &c. zu Publikationen täglich benutzt.

Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weite Absatzgebiet der Reichslande wirksam erschließen will.

In mehr als 1500 Hotels, Restaurants, Cafés liegt unsere Zeitung täglich auf. 57237

Straßburg i. E., Blauwolkengasse 17.

Druckerei & Verl. der Straßburger Neuesten Nachrichten A.-G., vorm. H. L. Kayser.

Wollen Sie etwas

„Feines" rauchen?

dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Aleikum"

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen. Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: No. 3 kostet 3 Pf., No. 4: 4 Pf., No. 5: 5 Pf., No. 6: 6 Pf., No. 8: 8 Pf., No. 10: 10 Pf. per Stück. — Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:

„Orientalische Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze in Dresden".

Salem Aleikum ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. Niederlagen nur in den besseren Cigarrengeschäften. 53777

Vertreter: Herr Rudolf Knieriem, Mannheim, G 5, 8.

Neu. Electr. Gasfernzünder. Neu.

D. R. P., sowie Auslandspatente er.

Bietet gleiche Bequemlichkeit, wie electrisches Licht und sind unsere Hausfrauen, Dienstboten ja die Kinder durch Anwendung meines Gaszünders in den Stand gesetzt, jeden Augenblick durch einen Fingerdruck auf einen an der Wand oder sonstigem Platz angebrachten Knopf, ein oder beliebig viele Gasflammen, ohne jede Feuers- oder Gasausströmungsgefahr, gefahrlos anzünden oder löschen zu können. Da man beim Betreten und Verlassen des Zimmers momentan zünden und löschen kann, so bewirkt mein Fernzünder neben der Bequemlichkeit die größte Gasersparniß und größte Schonung der Glühkörper.

Die Konstruktion des Zünders ist so gewählt, daß derselbe nicht nur an neuen Brennern, sondern an jedem andern schon vorhandenen Brenner leicht angebracht werden kann. 53661

Vorzüge:

Sicherstes Funktioniren daher größte Betriebssicherheit. Einfache Anlage, keine komplicirten Schalter. Keine theuren Induktionsspulen oder Funkeninduktoren, keine großen Batterien, keine Stich-, Zünd- oder Dauerflämmchen mehr. Eignet sich besonders für schwer zugängliche Lampen, Keller, Schaufenster, Straßenlaternen, Kirchen u. s. w.

Eine Zünderanlage ist bei mir in Betrieb zu sehen, eben so stehen auch prima Referenzen zur Verfügung.

Installationsgeschäft für Elektrotechnik, Gas, Wasser, (Acetylen- und Luftgasanlagen für Orte ohne Gasanstalten).

N 4, 18 Peter Bucher. N 4, 18

Victoria-Fahrrad-Werke, A.-G., Nürnberg.

Die Eröffnung unserer Fabrikniederlage Mannheim

T 1, 2 Breitestraße T 1, 2

die wir dem Herrn **Peter Edelmann** übertragen haben, zeigen wir hiermit ergebenst an und laden Interessenten zur gefl. Besichtigung unserer neuen **98er Modelle** höfl. ein. 56880

Victoria-Fahrrad-Werke, A.-G., Nürnberg.

NB. Mache noch auf meine **Reparatur-Werkstätte** für alle Systeme, verbunden mit **Fahrrad-Reinigungsanstalt** gefl. aufmerksam.

Hochachtungsvoll

P. & H. Edelmann Nachfolg. Peter Edelmann.

Strassburger Post

Bewährtes Insertionsorgan.

Täglich 2 Ausgaben in 3 Blättern

Mk. 5.—

das Quartal

bei allen Postanstalten.

Sofortige kostenfreie Zusendung.

Die eingehendste politische Berichterstattung.

Umfangreicher Depeschendienst. — Stenographische Reichstags-Verhandlungen. — Telegraphische Kammerberichte von Paris. — Alle wichtigen Curse telegraphisch.

Ausführl. Verlosungslisten. — Gediegene Feuilletons.

Schnellster Versand 2 mal täglich.

Morgen-Ausgabe in den Händen der Abonnenten morgens mit der ersten Postbestellung; Mittag-Ausgabe (zwei Blätter) in den ersten Nachmittagsstunden.

57188

Krebs-Wichse

empfiehlt 56960

Th. Steible, Querstr. 5a.

J. Schmitt & Cie.

Mannheim, Moltkestr. 6,

Telephon 1032,

empfehlen:

Bauholz nach Listen, Bretter u. Latten, fertige Thüren u. Fenster, Schreiner- und Glaser-Arbeiten für Neubauten, Parquet-Böden, Kisten und Kistentheile, Dreherei-Artikel, Holzwolle. 53459

Cimicin

zuverlässigstes Vertilgungsmittel für Wanzen, per Flasche 1 Mark in der 59446

Drogerie z. Waldhorn.

Empfehlung.

Zum Reinigen und Wichsen von Parquetböden und Aufpoliren von Möbeln empfiehlt sich bei billiger Bedienung 54629

Jos. Schoerck, Meindelstr. 14.

Die General-Agentur

einer erstklassigen alten Lebens-Vers.-Ges. mit

hohem Versicherungsbestand

ist durch einen cautionsfähigen Herrn, der nachweislich mit Erfolg in der Branche gearbeitet hat, neu zu besetzen. Offerten sub B. 600 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** erbeten. 56757

Techn. Bureau, C 8, 1 part.

übernimmt die Ausarbeitung **von Ideen u. Projekten,** fertigt **Zeichnungen, Entwürfe, Verzierungen, Monogramme &c.** Uebernimmt **Schreibarbeit** (Hand- od. Maschinenschrift)

Stenographie für jed. Alter in wenigen Stunden; Prosp. sowie Referenzen zur Einsicht. In Verbindung mit Schreibmaschine seine Existenz in Bureaux u. selbständig.

Grapholog. Gutachten auf Grund der Handschrift gegen Einsendung von **Mk. 1** in Marken. 56035

Annoncen

bringen Erfolg

wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der Zeitungen getroffen wird.

Die Annoncen-Expedition **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.,** ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenfrei. Berechnet werden nur die Original-Zeilenpreise bei Gewährung höchster Rabatte. Reelle Bedienung, größte Leistungsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnungen gratis und franco. 51888

Vertreter für Mannheim gesucht.